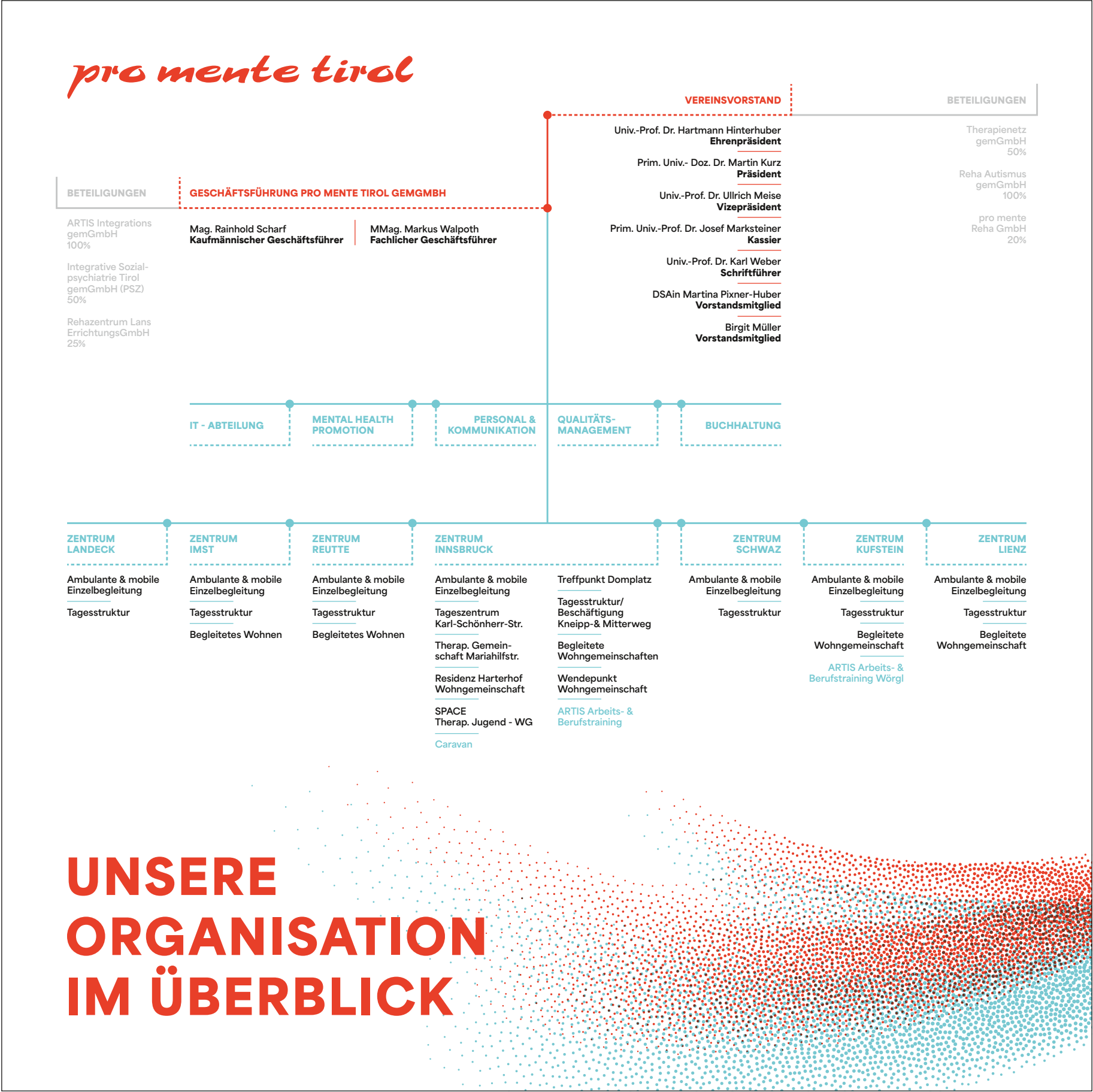
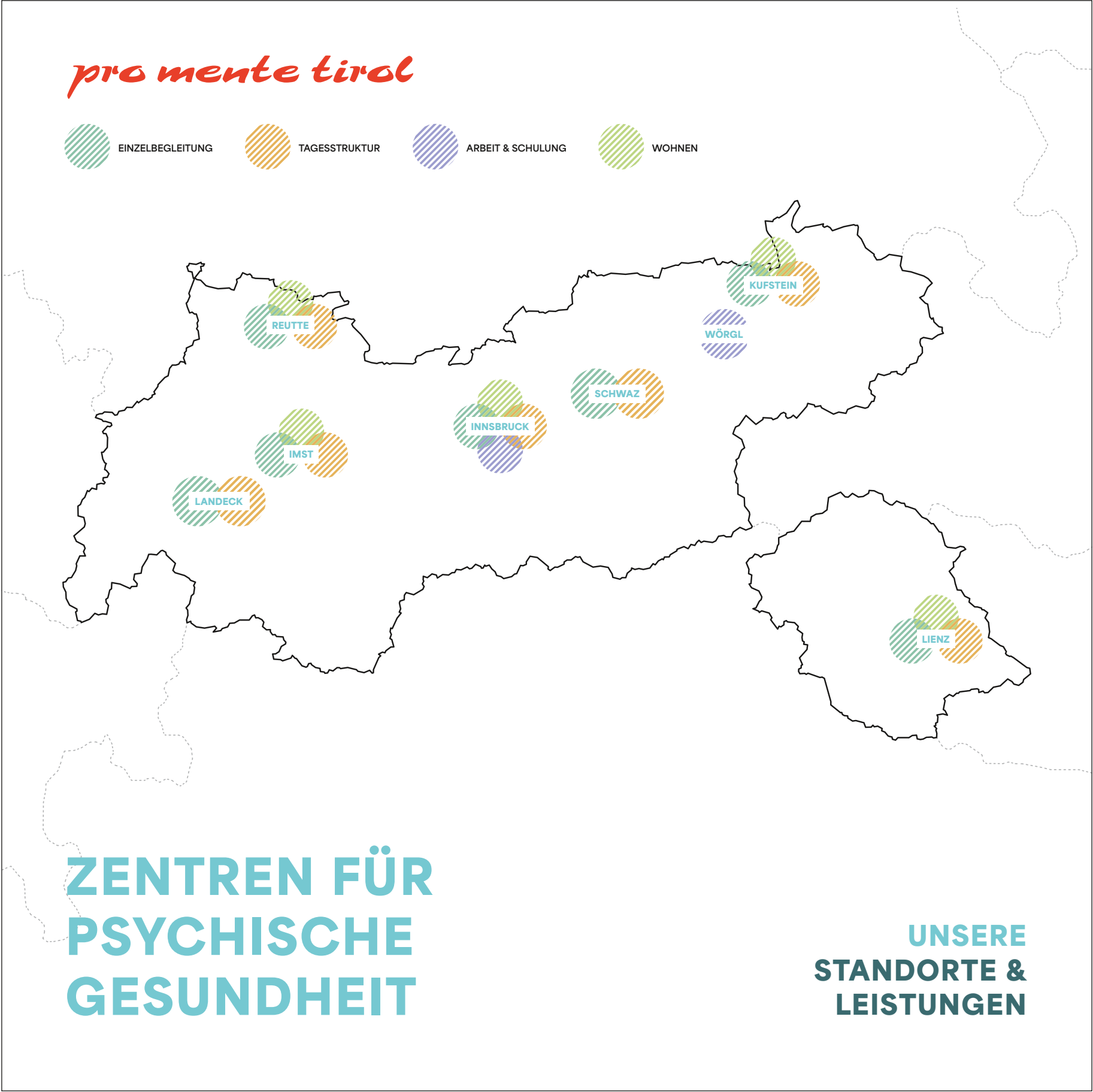


STRUKTUR & GESCHICHTE

Organigramm

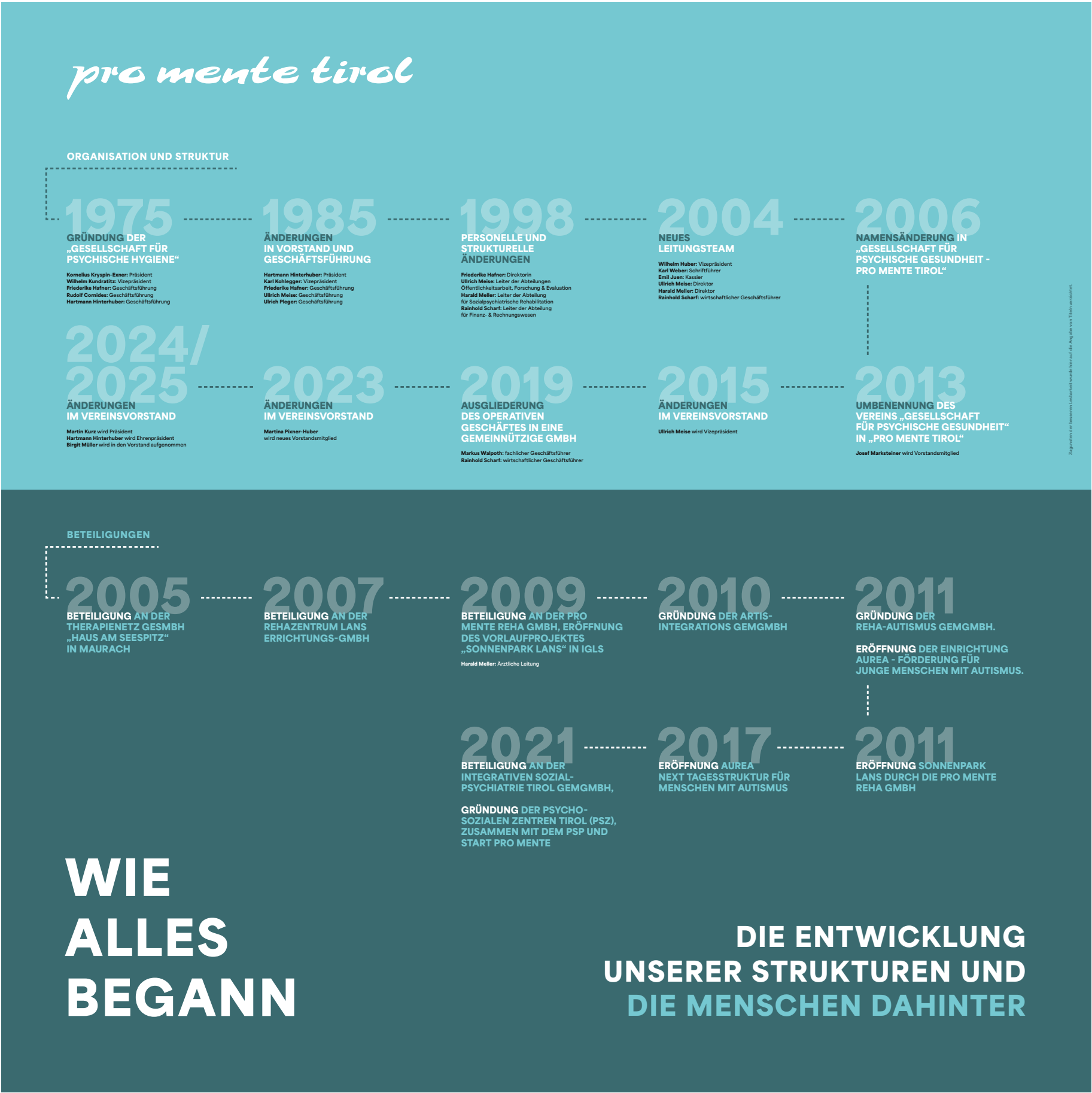


Standortkarte



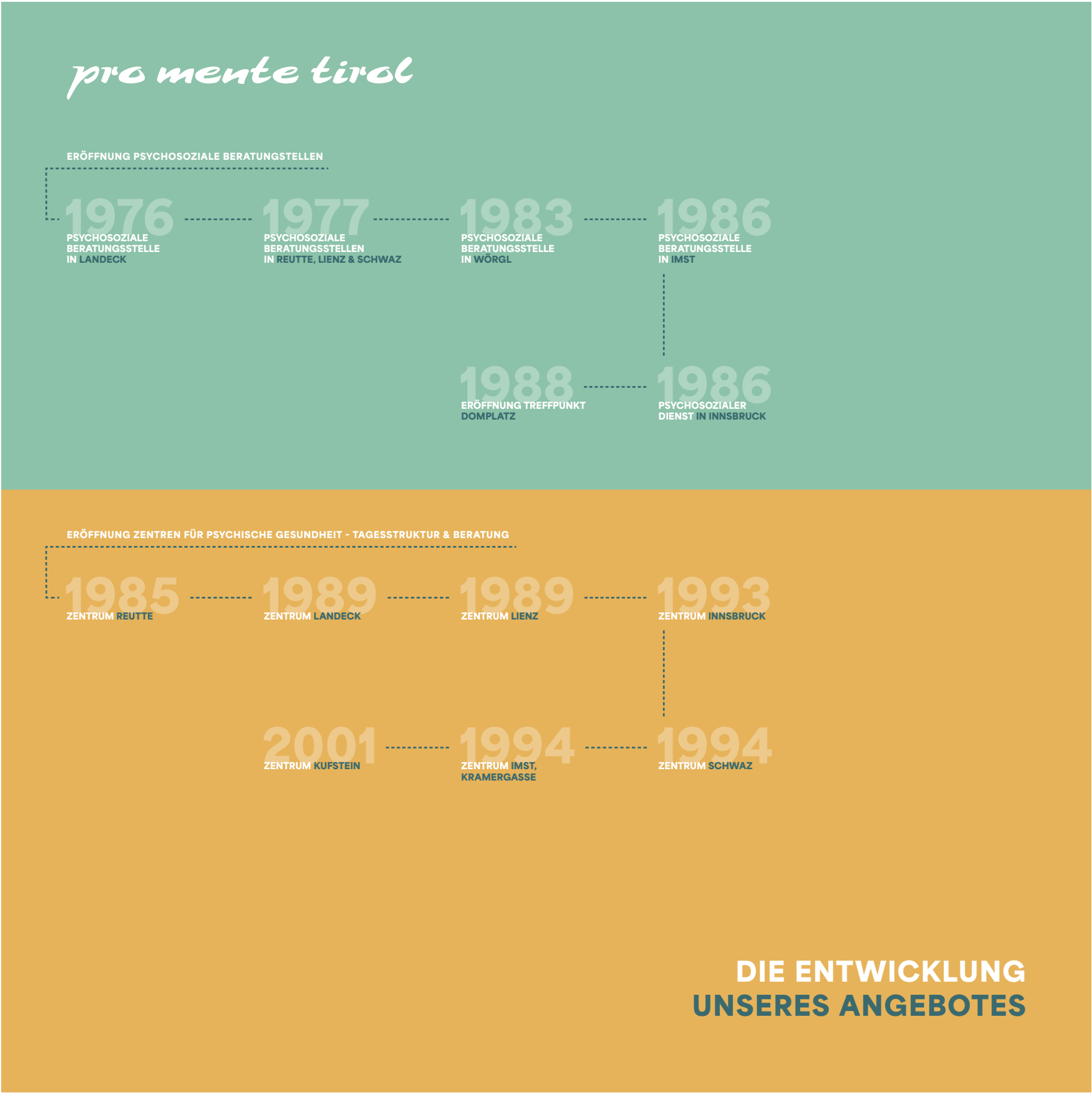
STRUKTUR & GESCHICHTE

Chronologie 1



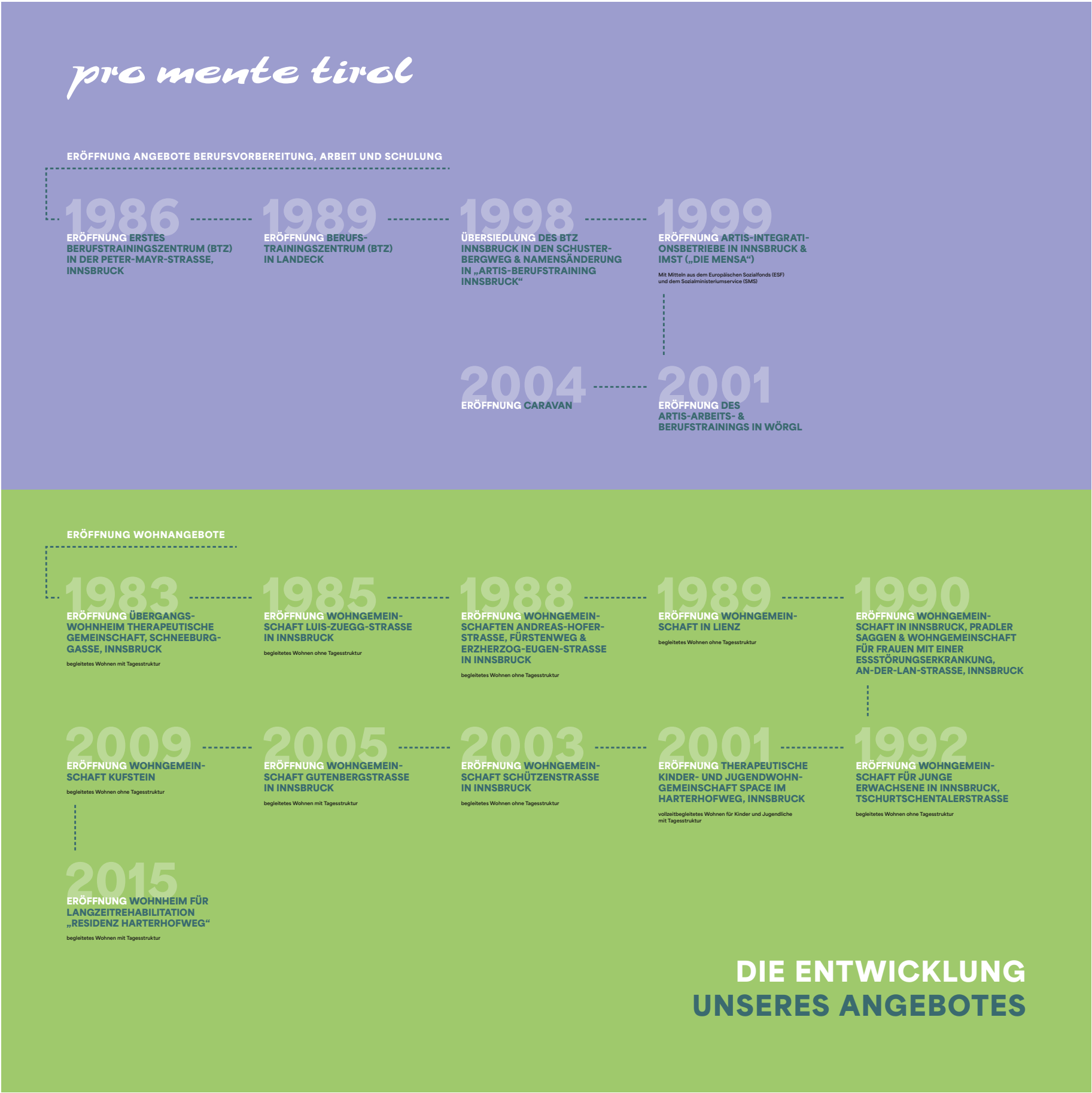
STRUKTUR & GESCHICHTE

Chronologie 2



STRUKTUR & GESCHICHTE

Chronologie 3



Arbeit & Schulung

„Reflektieren und den Blick von außen zu haben, hat mir geholfen mein eigenes Potenzial zu erkennen.“



„Hilfreiche Brücke ins Leben und ins Arbeitsleben.“



„Gemeinsam Lösungen erarbeiten und den Zusammenhalt in der Gruppe spüren.“



„Ich traue mir selbst wieder mehr zu.“

Fotos aus den Einrichtungen und Zitate von Teilnehmer:innen

NEUE PERSPEKTIVEN GESTALTEN
ARTIS

„STRUKTUR GEBEN, SELBSTWERT STÄRKEN, TEILHABE ERMÖGLICHEN“ - UNSER ANGEBOT ARBEIT & SCHULUNG

In unseren vier Einrichtungen - **Artis Innsbruck**, **Artis Unterland**, **Artis-IG** und **Caravan** - begleiten wir Menschen nach einer psychischen Krise oder Erkrankung auf dem Weg zu sozialer und beruflicher Integration. Die Trainings- und Schulungsmaßnahmen umfassen einen strukturierten praktischen Arbeitsalltag, begleitende Einzelgespräche, Gruppenangebote und Unterstützung bei der beruflichen Orientierung. Die Teilnehmer:innen werden dabei unterstützt, sich mit neuen Sichtweisen und Lösungen auseinanderzusetzen und durch positive Erfahrungen wieder Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit zu gewinnen.

ARTIS INNSBRUCK & ARTIS UNTERLAND

„Eine Brücke ins Arbeitsleben“

Wer kann das Angebot in Anspruch nehmen?
Das Angebot der Artis-Betriebe richtet sich an erwachsene Personen, die nach einer psychischen Krise oder Erkrankung Schritt für Schritt Vertrauen in sich selbst und ihre beruflichen Möglichkeiten aufbauen möchten und Unterstützung beim Wieder-Einstieg in die Arbeitswelt benötigen.

Struktur:
In unterschiedlichen Trainingsbereichen wie beispielsweise „Arbeits-Techniken, Service oder Marketing“ werden psychosoziale und arbeitsrelevante Kompetenzen erworben und nachhaltige, berufliche Perspektiven entwickelt. Der Berufstraining findet ambulant statt und kann 16 Monate (in Ausnahmefällen 18 Monate) in Anspruch genommen werden. Die Leistung wird im Umfang des Trainings mit einem Wochenwahn von 33 Wochenstunden angeboten (in Ausnahmefällen kann die Wochenarbeitszeit variieren).

Wozu dient das Angebot?
Die Maßnahmen der Artis-Betriebe sind die Befähigung, das Bewerbungstraining und Praktika in anderen Betrieben. Nach Abschluss des Berufstraining besteht die Möglichkeit der individuellen Unterstützung in Form von Nachbetreuung.

Rahmenbedingungen:
Die Maßnahmen der Artis-Betriebe orientieren sich an den Anforderungen des Arbeitsmarktes und basieren auf den aktuellen fachlichen und wissenschaftlichen Standards. Dabei wird die individuelle Ressourcen und eine Begleitung auf Augenhöhe zentrale Bestandteile.

Für die Teilnahme an einer Artis-Maßnahme ist die Zustimmung durch das AMS, eine ärztliche Befreiung und ein Antrag auf berufliche Rehabilitation/Übergangsgeld bei der PVA notwendig.

Kontakt Innsbruck:
Schulungsbereich 96,
6020 Innsbruck
☎ 05352 26 26 10
✉ office@artis-innsbruck.at
🌐 www.artis-innsbruck.at

Kontakt Unterland - Wörgl:
Karl-Ludwig-Straße 101,
6300 Wörgl
☎ 05352 23 122-5310
✉ office@artis-unterland.at
🌐 www.artis-unterland.at

ARTIS INTEGRATIONSBEREICHE (ARTIS-IG)

„Gut vorbereitet zurück ins Arbeitsleben“

Wer kann das Angebot in Anspruch nehmen?
Das Angebot der Artis-IG-Betriebe richtet sich an Menschen, die nach einer psychischen Krise oder Erkrankung wieder eine Beschäftigung am ersten Arbeitsmarkt anstreben und bei der Erreichung dieses Ziels Unterstützung und Beratung benötigen.

Struktur:
In den drei unterschiedlichen Bereichen - YAMM, Wörsch und Werk - ist es möglich, sich mit fachlicher Anleitung und sozialtherapeutischer Begleitung auf die Herausforderungen des Arbeitsmarktes vorzubereiten. Für den Einstieg in den Arbeitsmarkt kann berufliche Schulung oder einschulende Ausbildungen erforderlich sein. Entscheidend ist aber die Bereitschaft, sich beruflich weiterzuentwickeln und die eigenen Ressourcen zu stärken und dabei Unterstützung und Beratung anzunehmen. Der Trainingsprozess wird zwischen Montag und Freitag im Ausmaß von 15-33 Wochenstunden angeboten, die Entlohnung orientiert sich an Kollektivvertrag für das Hotel- und Gastgewerbe.

Rahmenbedingungen:
Die Artis-Integrationsbereiche sind die Unternehmen der pro-mente-tirol und stellen als Beschäftigungsprojekt des AMS Tirol für die Integration von Menschen mit sozialen und psychischen Problemlagen auf dem Arbeitsmarkt. Während eines dreijährigen Dienstverhältnisses (Dienstvertrag) ist es möglich, Ressourcen neu zu entdecken und gleichzeitig Orientierung und Sicherheit in Arbeitsalltag zu gewinnen. Das Ziel dabei ist, mithilfe fachlicher und sozialtherapeutischer Begleitung auf die Herausforderungen des Arbeitsmarktes vorbereitet zu werden.

Finanzierung und Ausrichtung:
Artis-IG wird aus Mitteln des AMS Tirol und des Landes Tirol sowie durch Erlöse aus Produkten und Dienstleistungen finanziert. Gewinne fließen ausschließlich in die Arbeitsplätze und Zukunftsinvestitionen zurück.

Kontakt ARTIS-Integrationsbereiche:
Schulungsbereich 96,
6020 Innsbruck
☎ 05352 26 26 10
✉ office@artis-ig.at

CARAVAN

„Abhängigkeit verstehen, Arbeitsperspektiven entwickeln“

Wer kann das Angebot in Anspruch nehmen?
Das Angebot von Caravan richtet sich an Menschen, die wegen Suchtmittelmissbrauch erhebllich geworden oder aufgrund von Arbeitslosigkeit in eine Abhängigkeitskonstellation geraten sind und sich mit dieser Situation auseinandersetzen wollen. Wozu dient das Angebot? Es ist die nachhaltige persönliche Rehabilitation hin zu einer neuen Lebensqualität und zur Reintegration in die Arbeitswelt.

Struktur:
Mithilfe einer dienstleistungsorientierten Rehabilitation wird das Ziel der Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt konkretisiert. Aufgebaut ist die Rehabilitation in zwei zentrale Säulen: die Clearing-Gruppe und das Caravan-Seminar. Der Aufbau der beiden Säulen besteht aus: Clearing - Stabilisierung - Berufsorientierung - Vermittlung - Nachbetreuung. Besonders wichtig ist dabei auf die Förderung der eigenen Gesundheit und Lebensqualität sowie die Entwicklung neuer Perspektiven. Das Training umfasst 720 Stunden, das Erkennen persönlicher Ressourcen, Stressbewältigungsmethoden sowie das eigene Betätigungsfeld ist ein wesentlicher Bestandteil des Coachings. Die Teilnahme erfolgt ambulant und entspricht sich insgesamt auf ein Jahr mit einem Wochenstundenumfang von maximal 33 Stunden. In einer Nachbetreuung kann die Suchterkrankung noch weitere zwei Monate unterstützt werden.

Rahmenbedingungen:
Mit dem Projekt Caravan wurde im Auftrag des AMS und der PV Tirol eine zeitnahe Teilnahme für häufig lang erkrankte Menschen mit Abhängigkeitskonstellation geschaffen. Ausreichend Zeit für die psychische und physische Stabilisierung und die Auseinandersetzung mit den Ursachen und Folgen der Abhängigkeit spielen eine zentrale Rolle. Die Teilnahme an der Maßnahme basiert auf Freiwilligkeit und erfolgt in Absprache mit den AMS-Berater:innen. Als Voraussetzung für den Einstieg in das Caravan-Seminar gilt ein abklärter Verzicht auf Suchtmittel.

Kontakt:
Katharinengasse 173,
6020 Innsbruck
☎ 05352 37 37 40
✉ caravan@promente-tirol.at



ARBEIT & SCHULUNG

Arbeit & Schulung

„STRUKTUR GEBEN, SELBSTWERT STÄRKEN, TEILHABE ERMÖGLICHEN“ - UNSER ANGEBOT ARBEIT & SCHULUNG

In unseren vier Einrichtungen - **Artis Innsbruck**, **Artis Unterland**, **Artis-IG** und **Caravan** - begleiten wir Menschen nach einer psychischen Krise oder Erkrankung auf dem Weg zu sozialer und beruflicher Integration. Die Trainings- und Schulungsmaßnahmen umfassen einen strukturierten praktischen Arbeitsalltag, begleitende Einzelgespräche, Gruppenangebote und Unterstützung bei der beruflichen Orientierung. Die Teilnehmer:innen werden dabei unterstützt, sich mit neuen Sichtweisen und Lösungen auseinanderzusetzen und durch positive Erfahrungen wieder Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit zu gewinnen.

ARTIS INNSBRUCK & ARTIS UNTERLAND „Eine Brücke ins Arbeitsleben“

Wer kann das Angebot in Anspruch nehmen:
Das Angebot der Artis-Betriebe richtet sich an erwachsene Personen, die nach einer psychischen Krise oder Erkrankung wieder eine Beschäftigung am ersten Arbeitsmarkt anstreben und bei der Erreichung dieses Ziels Unterstützung und Beratung benötigen.

Struktur:
In unterschiedlichen Trainingsbereichen wie beispielsweise „Küche, Tischlerei, Service oder Marktplatz“ werden psychosoziale und arbeitsrelevante Kompetenzen erworben und realistische, berufliche Perspektiven erarbeitet. Das Berufstraining findet erkrankt statt und kann 12 Monate (in Ausnahmefällen 18 Monate) in Anspruch genommen werden. Die Leistung wird von Montag bis Freitag in einem Wochenrhythmus von 33 Wochenstunden angeboten (in Ausnahmefällen kann die Wochenarbeitszeit variieren).

Wesentliche Bestandteile der Artis-Maßnahmen sind die Berufsorientierung, das Bewerbungstraining und Praktika in externen Betrieben. Nach Abschluss des Berufstrainings besteht die Möglichkeit der individuellen Unterstützung in Form von Nacharbeit.

Rahmenbedingungen:
Die Maßnahmen der Artis-Betriebe orientieren sich an den Anforderungen des Arbeitsmarktes und basieren auf den aktuellen fachlichen und wissenschaftlichen Standards. Dabei sind die individuellen Ressourcen und eine Begegnung auf Augenhöhe zentrale Bestandteile.

Für die Teilnahme an einer Artis-Maßnahme ist die Zustimmung durch das AMS, eine ärztliche Befurwortung und ein Antrag auf berufliche Rehabilitation/Übergangsgeld bei der PIA notwendig.

Kontakt Innsbruck:
Schallerbergweg 86,
6020 Innsbruck

052 26 26 10
office@artis-innsbruck.at
www.artis-innsbruck.at

Kontakt Unterland - Wörgl:
Kunze-Bauer-Strasse 16/1,
6300 Wörgl

05332 23 122-3310
office@artis-unterland.at
www.artis-unterland.at

ARTIS INTEGRATIONSBETRIEBE (ARTIS-IG) „Gut vorbereitet zurück ins Arbeitsleben“

Wer kann das Angebot in Anspruch nehmen:
Das Angebot der Artis-IG-Betriebe richtet sich an Menschen, die nach einer psychischen Krise oder Erkrankung wieder eine Beschäftigung am ersten Arbeitsmarkt anstreben und bei der Erreichung dieses Ziels Unterstützung und Beratung benötigen.

Struktur:
In den drei unterschiedlichen Bereichen - YUMM, Wäscherei und Work - ist es möglich, sich mit fachlicher Anleitung und sozialpädagogischer Begleitung auf die Herausforderungen des Arbeitsmarktes vorzubereiten. Für den Einstieg in den Betrieb sind keine beruflichen Erfahrungen oder entsprechende Ausbildungen erforderlich. Entscheidend ist aber die Bereitschaft, sich beruflich weiterzuentwickeln und neu orientieren zu wollen und dabei Unterstützung und Beratung anzunehmen. Der Transarbeitsplatz wird zwischen Montag und Freitag im Ausmaß von 15-33 Wochenstunden angeboten, die Förderung orientiert sich am Kollektivvertrag für das Hotel- und Gastgewerbe.

Rahmenbedingungen:
Die Artis-Integrations-gemGmbH ist ein Unternehmen der pro mente tirol und nicht als Beschäftigungsprojekt des AMS Tirol für die Integration von Menschen mit sozialen und psychischen Problemen auf dem Arbeitsmarkt. Während eines einjährigen Dienstverhältnisses (Transarbeitsplatz) ist es möglich Ressourcen Tirol zu entdecken und gleichzeitig Orientierung und Sicherheit im Arbeitsalltag zu gewinnen. Das Ziel dabei ist, mithilfe fachlicher und sozialpädagogischer Begleitung auf die Herausforderungen des Arbeitsmarktes vorbereitet zu werden.

Finanzierung und Ausrichtung
Artis-IG wird aus Mitteln des AMS Tirol und des Landes Tirol sowie durch Erlöse aus Produkten und Dienstleistungen finanziert. Gewinne fließen ausschließlich in die Arbeitsplätze und Zukunftsinvestitionen zurück.

Kontakt ARTIS-Integrationsbetriebe:

Schallerbergweg 86,
6020 Innsbruck

052 26 26 10
office@artis-ig.at

CARAVAN „Abhängigkeit verstehen, Arbeitsperspektiven entwickeln“

Wer kann das Angebot in Anspruch nehmen:
Das Angebot von Caravan richtet sich an Menschen, die wegen Suchtmittelmissbrauch zahnlos geworden oder aufgrund von Arbeitslosigkeit in eine Abhängigkeitskrankung geraten sind und sich mit dieser Situation auseinandersetzen wollen. Wesentlich dabei ist die nachhaltige persönliche Stabilisierung bis zu einer neuen Lebensqualität und zur Reintegration in die Arbeitswelt.

Struktur:
Mithilfe einer abhängergetragenen Rehabilitation wird das Ziel der Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt fokussiert. Aufgebaut ist das Programm auf zwei zentrale Säulen: die Coaching-Gruppe und das Caravan-Seminar. Bedeutsam dabei ist der strukturierte Aufbau von Coaching - Stabilisierung - Berufsorientierung - Vermittlung - Nachbetreuung. Besonders Augenmerk wird dabei auf die Förderung der eigenen Gesundheit und Lebensqualität sowie die Entwicklung neuer Perspektiven gelegt. Das Training sozialer Fähigkeiten, das Erkennen persönlicher Ressourcen, Stressbewältigungsmechanismen sowie der eigenen Belastungsgrenzen ist wesentlicher Bestandteil des Coachings. Die Teilnahme erfolgt ambulant und erstreckt sich insgesamt auf ein Jahr mit einem Wochenrhythmus von maximal 33 Stunden. In einer Nachbegleitungsphase kann die Stützmaße noch weitere zwei Monate unterstützt werden.

Rahmenbedingungen:
Mit dem Projekt Caravan wurde im Auftrag des AMS und der PV Tirol eine spezialisierte Rahmenstrategie für häufig langzeitarbeitslose Menschen mit Abhängigkeitskrankung geschaffen. Ausgehend von der psychischen und physischen Stabilisierung und der Auseinandersetzung mit den Ursachen und Folgen der Abhängigkeit spielen eine zentrale Rolle. Die Teilnahme an der Maßnahme basiert auf Freiwilligkeit und erfolgt in Absprache mit den AMS-Berater:innen. Als Voraussetzung für den Einstieg in das Caravan-Seminar gilt ein stabiler Verzicht auf Suchtmittel.

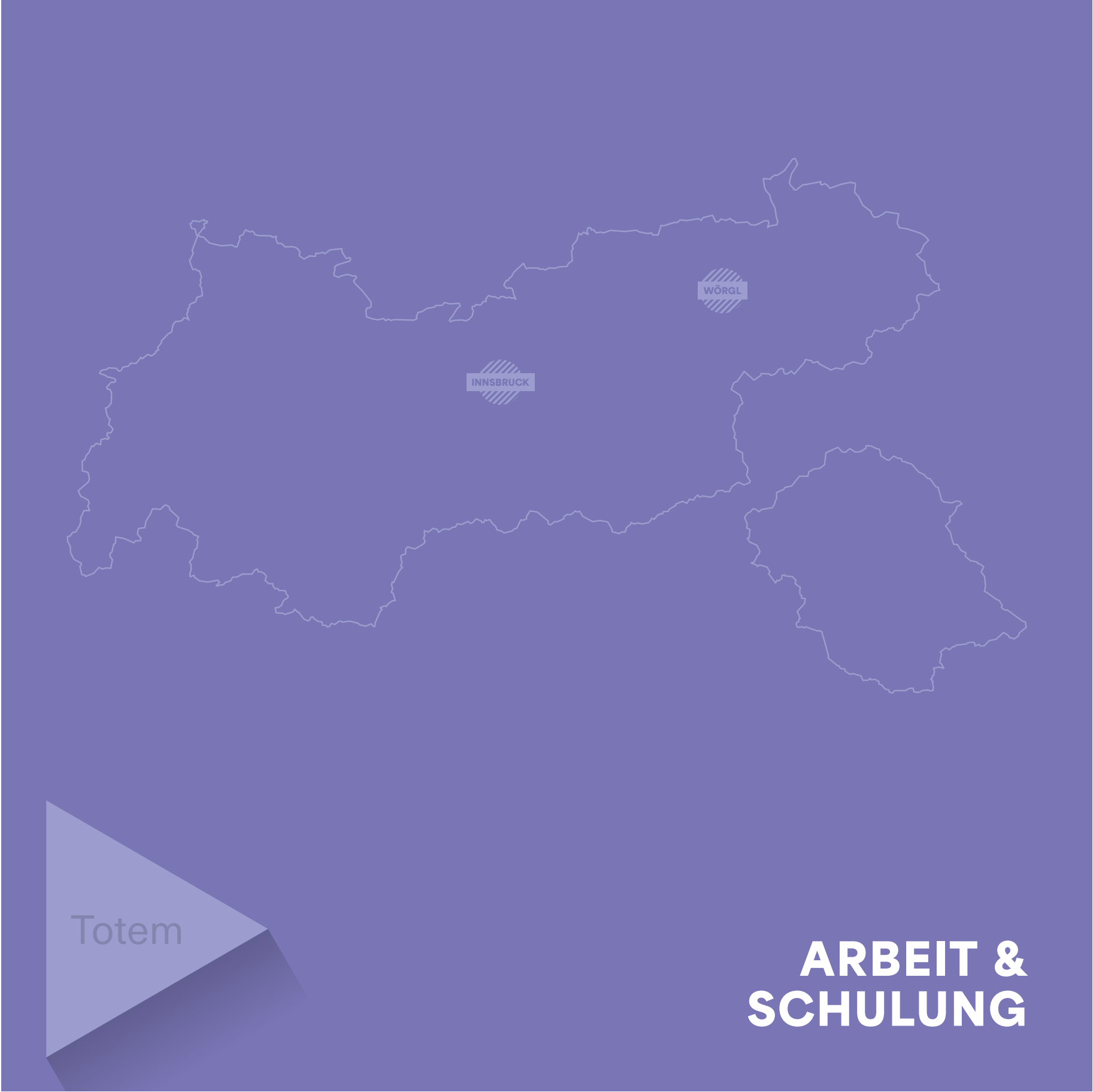
Kontakt:
Kammerstraße 103,
6020 Innsbruck

052 57 37 40
caravan@promente-tirol.at

gefördert durch



Arbeit & Schulung



LEISTUNGEN BEREICHE // TOTEM

Arbeit & Schulung

Seite 1

„Reflektieren und den Blick von außen zu haben, hat mir geholfen mein eigenes Potenzial zu erkennen.“



„Eigenss Ich und Einsatzbereitschaft wiedererlangen.“



„Hilfreiche Brücke ins Leben und ins Arbeitsleben.“

„Gemeinsam Lösungen erarbeiten und den Zusammenhalt in der Gruppe spüren.“



„Ich traue mir selbst wieder mehr zu.“

Fotos aus den Einrichtungen und Zitate von Teilnehmer:innen

NEUE PERSPEKTIVEN GESTALTEN
ARTIS

Seite 2

„Eigene Ressourcen stärken und Kompetenzen weiterentwickeln.“



„Eigenss Ich und Einsatzbereitschaft wiedererlangen.“



„Den Zusammenhalt in der Gruppe spüren, etwas schaffen können.“

„Wegweiser, um eigene Ziele zu erkennen und zu erreichen.“



„Chancen nützen und Potenziale erkennen lernen.“

Fotos aus den Einrichtungen und Zitate von Teilnehmer:innen

NEUE PERSPEKTIVEN GESTALTEN
ARTIS-IG

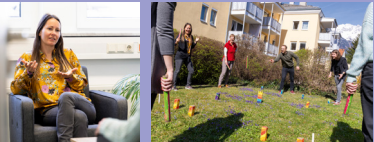
Seite 3

„Sich auf etwas Neues einlassen, etwas Neues zulassen. Zum Schluss merkt man, dass das alles einen Sinn hat.“



„Gemeinsam Kochen und am Tisch sitzen - familiäres Wirgefühl erleben.“

„Gemeinsamkeiten entdecken - jeder ist gleich und steht vor den gleichen Problemen.“



„Erarbeiten eigener Ressourcen, Wege und die Chancen erleben, in ein gesünderes Leben zu starten.“

„Als Frau und Mutter von Kindern ist der Austausch mit anderen Frauen sehr wichtig. Verstehe jetzt, dass ich damit nicht alleine bin.“



Fotos aus den Einrichtungen und Zitate von Teilnehmer:innen

NEUE PERSPEKTIVEN GESTALTEN
CARAVAN

Wohnen

„SO VIEL SELBSTSTÄNDIGKEIT WIE MÖGLICH, SO VIEL BETREUUNG WIE NÖTIG“ - UNSER ANGEBOT WOHNEN

Die Angebote der soziotherapeutischen Wohnbegleitungen dienen dazu, Menschen mit psychischen Erkrankungen ein möglichst selbstbestimmtes Leben in einem geschützten und unterstützenden Rahmen zu ermöglichen. Das Ausmaß der Begleitung richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen, Ressourcen und Lebensphasen der betroffenen Menschen.

WOHNGEMEINSCHAFTEN - OHNE TAGESSTRUKTUR „Ein geschützter Rahmen als Brücke in den Alltag“

Wer kann das Angebot in Anspruch nehmen:
Das Angebot richtet sich an erwachsene Menschen mit einer diagnostizierten psychischen Erkrankung, die eine psychische Grundstabilität mitbringen und gleichzeitig die Fähigkeiten für ein eigenständiges und autonomes Leben (wieder) erlangen möchten und bereit sind, diese Fähigkeiten in der Gemeinschaft eines WG-Alteils auszuüben.

Struktur:
Im Mittelpunkt der stundenweisen, soziotherapeutischen Wohnbegleitung steht die Verbesserung und Erhaltung der psychischen Gesundheit und Lebensqualität. In „sicheren Einliegerkammern“ werden gemeinsam mit Mitbewohner:innen soziale, kommunikative und alltagspraktische Fähigkeiten trainiert. Das Ziel dabei ist, Strategien für die Selbstversorgung, Alltagsbewältigung und die Organisation eines möglichst selbstständigen Lebens zu erarbeiten. Die Tagesstruktur ist in dieser Maßnahme vom Wohnort endoskopiert und wird von den Bewohner:innen individuell gestaltet; die soziotherapeutische Begleitung findet vorwiegend an den Nachmittagen oder Abenden statt.

Rahmenbedingungen:
Im Raum Innsbruck stehen derzeit 42 Plätze, in Kufstein 5 Plätze und in Lienz 6 Plätze für die begleitete Wohnen ohne Tagesstruktur zur Verfügung. An allen Wohnplätzen werden Einzelzimmer und ausreichend Gemeinschaftsräumen angeboten. Voraussetzung für den Bezug einer Wohngemeinschaft ist ein fachärztliches Gutachten. Die Kosten werden über die Land Tirol abgerechnet, ein allfälliger Kostenbeitrag wird, entsprechend den wirtschaftlichen Verhältnissen, vom Land Tirol festgelegt.

Kontakt Innsbruck:
Karl Schönhermstraße 3,
6020 Innsbruck
0664 964 35 22
innsbruck@promente-tirol.at

Kontakt Lienz:
Bella Wolter-Gasse 6a,
9900 Lienz
0664 922 83 24
lienz@promente-tirol.at

Kontakt Kufstein:
Fuchsgasse 15,
6330 Kufstein
0664 897 27 93
kufstein@promente-tirol.at

WOHNGEMEINSCHAFTEN - MIT TAGESSTRUKTUR „Ein Stück Heimat finden“

Wer kann das Angebot in Anspruch nehmen:
Das Angebot „Soziotherapeutische Wohnbegleitung inklusive Tagesstruktur“ richtet sich an erwachsene Menschen mit einer diagnostizierten psychischen Erkrankung, deren Grundstabilität, längere unbegleitete Zeiten und/oder einen täglichen Wechsel in eine externe Tagesstruktur (noch) nicht zu leisten können.

Struktur:
Im Mittelpunkt der Begleitung steht die psychische Stabilisierung, die Krankheitsbewältigung und der Aufbau von Strategien zur Alltagsbewältigung. Das Ziel dabei ist, mithilfe der notwendigen Unterstützung, eigene Anliegen wieder selbstständig meistern zu können. Die Kombination aus Wohnbegleitung, interner Tagesstruktur, Gruppenarbeit und Einzelsettings wirkt dabei entlastend und fördernd zugleich. Die Intensität der Begleitung richtet sich dabei jeweils nach den Bedürfnissen und Notwendigkeiten der Klient:innen. Für die individuelle, intensive und persönliche Weiterentwicklung wurde im Rahmen aller Wohnbegleitungen ein Casemanagement-System eingeführt.

Rahmenbedingungen:
Insgesamt werden in Innsbruck drei Wohngemeinschaften mit Tagesstruktur angeboten. Dabei konzentriert sich das Angebot jeweils auf die unterschiedlichen Bedürfnisse und Schwerpunkte der betroffenen Menschen. Die Finanzierung des Aufschlags erfolgt als Rehabilitationsmaßnahme über das Tiroler Teilhabegesetz; ein allfälliger Kostenbeitrag wird, entsprechend den wirtschaftlichen Verhältnissen, vom Land Tirol festgelegt.

Residenz Harterhof
Harterhofweg 15,
6020 Innsbruck
0664 893 550 14
harterhof@promente-tirol.at

Therapeutische Gemeinschaft
Mauritiusstraße 12,
6020 Innsbruck
0664 897 27 74
tg@promente-tirol.at

Wendepunkt
Güterbergstraße 16,
6020 Innsbruck
0664 897 27 73
wendepunkt@promente-tirol.at

RESIDENZ HARTERHOF

Die Residenz Harterhof verfügt über 11 voneinander unabhängige Garderoben sowie großzügige Aufenthalts- und Begegnungsräume und richtet sich an Menschen, die Unterstützung in der Bewältigung des alltäglichen Lebens benötigen. Die Begleitung durch die soziotherapeutische Team findet an 365 Tagen zwischen 8:00 und 20:00 Uhr statt. Mit einer vielfältigen Palette an Angeboten, sowohl im Gruppen- als auch in Einzelsetting gelingt es, Menschen mit dauerhaft erhöhtem sozialpsychiatrischem Betreuungsbedarf zu stärken, ihre Lebensqualität zu verbessern und eine größtmögliche Selbstbestimmung zu fördern.

THERAPEUTISCHE GEMEINSCHAFT

Die therapeutische Wohngemeinschaft richtet sich an Menschen, die ihre aktuellen psychischen Probleme bearbeiten und wieder zurück zu ihrem sozialen Gleichgewicht finden wollen. Es stehen dafür 15 Einzelzimmer mit ausreichend Aufenthalts- und Begegnungsräumen zur Verfügung. Das Leben in der Wohngemeinschaft ist auf ca. 1 Jahr im Bedarfsfall länger ausgedehnt. Durch kontinuierliche Beziehungsangebote, einen wiederkehrenden Beschäftigungs- und Wohnungsrhythmus und verlässlichen Bezugspersonen, ist es möglich, sich mit persönlichen Anliegen zu befassen, gemeinsam kurz- und längerfristige Ziele zu erarbeiten und individuell Umsetzungswege zu finden.

WENDEPUNKT

Die Wohngemeinschaft Wendepunkt bietet mit 7 Plätzen ein sozialpsychiatrisches Angebot für Menschen, die von Wohnungslosigkeit bedroht oder betroffen sind. Das Ziel des Wohnangebots ist die Förderung der psychischen Gesundheit, der Autonomie und der sozialen und gesellschaftlichen Teilhabe. Das Angebot ist langfristige, individuell und auf Bedarfslage angelegt und bietet eine Kombination aus begleiteter Wohnsituation, betrieblarer interner Tagesstruktur, soziotherapeutischer Gruppenarbeit und intensiver Einzelbetreuung. Das gemeinsame Leben und Arbeiten bietet die Möglichkeit, einen strukturierten und sinnvollen Tagesablauf zu erleben und einen verlässlichen Rahmen für soziales Lernen zu schaffen. Das Wohnangebot ist an sieben Tagen der Woche betrieblar.

HALT FINDEN, ZUKUNFT GESTALTEN

SPACE - JUGENDWOHNGEMEINSCHAFT „Raum um zu sein und zu werden“

Wer kann das Angebot in Anspruch nehmen:

Das Angebot der Wohngemeinschaft SPACE kann von Jugendlichen zwischen 14 und 21 Jahren in Anspruch genommen werden, die weder in ihrem familiären Umfeld noch in anderen sozialpädagogischen Einrichtungen oder durch ambulante Beratungs- und Betreuungsangeboten eine adäquate Begleitung finden. Wichtig dabei ist eine intensive Zusammenarbeit mit dem Familien- und Bezugssystem der Jugendlichen und die Bereitschaft, am therapeutischen Programm teilzunehmen. Die Jugendwohngemeinschaft übernimmt dabei parteil erstens Verantwortung und bietet für diese Zeit ein Zuhause, Therapie und Begleitung und unterstützt beim Übergang in eine neue Wohn- und Lebenssituation.

Struktur:
Die anspruchsvolle Villa ist mit Einzelzimmern und ausreichend Begegnungs- und Begegnungsräumen ausgestattet und bietet Platz für 10 Jugendliche. Diese werden von einem multiprofessionellen Team 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr unterstützt. Ein fachartztliche Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie berät das Team, überwacht etwaige medikamentöse Behandlungen und führt wöchentliche Gruppengesprächen mit den Jugendlichen durch. Im Kreis von Gleichaltrigen und unter klaren Strukturen können dabei verlässliche und tragfähige Beziehungen erlebt und neue Kontakte und Freundschaften aufgebaut werden. Das wesentliche Ziel ist, die psychische Befindlichkeit zu stabilisieren, ungünstige Entwicklungen zu erkennen, neue Problemlösungsstrategien zu entwickeln und Rückfälle zu vermeiden.

Rahmenbedingungen:
Die Aufnahme in die Wohngemeinschaft ist ab dem 14. Lebensjahr und bis drei Wochen vor dem 18. Geburtstag möglich. Voraussetzung für eine Aufnahme ist eine psychiatrische Diagnose und eine Antragstellung. Die Kosten werden weitgehend vom Land Tirol übernommen, ein allfälliger Kostenbeitrag wird, entsprechend den wirtschaftlichen Verhältnissen, vom Land Tirol festgelegt. Der Verbleib in der Wohngemeinschaft SPACE ist bis zum 21. Geburtstag möglich.

Kontakt:
St. Michaelsgasse 73a,
6020 Innsbruck
0664 964 63 16
space@promente-tirol.at

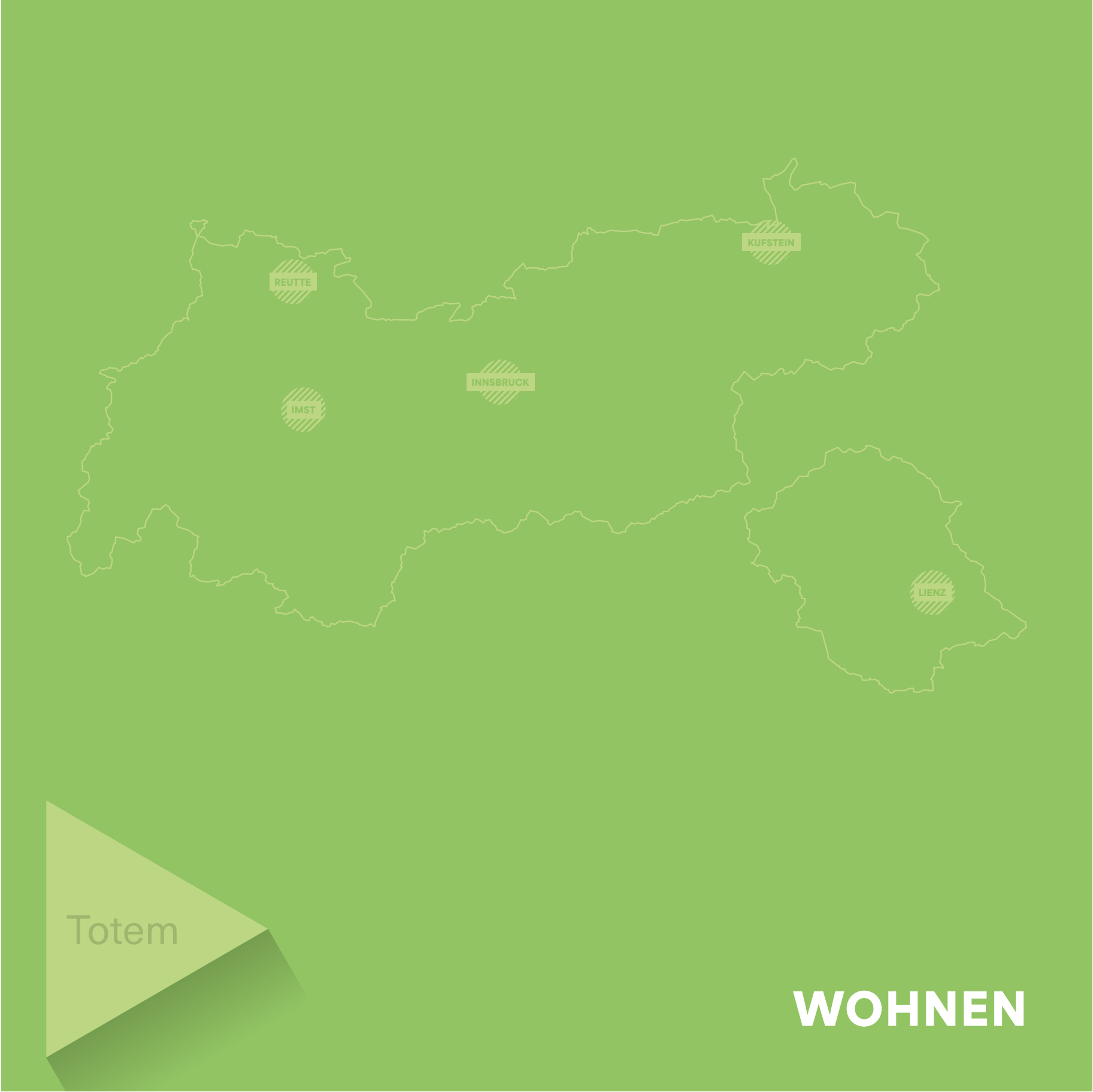
gefördert durch



gefördert durch



Wohnen



Wohnen

Seite 1

„Das begleitete Wohnen war für mich zur richtigen Zeit genau das was ich gebraucht habe.“



„Wenn ich Bekannte aus der Vergangenheit treffe, habe ich einen Grund Nein zu sagen zu Drogen und Alkohol. Ich muss zu einer bestimmten Zeit wieder in der WG anwesend sein. Das gibt mir Struktur und Halt.“



„Ich kann meine Selbstständigkeit üben habe aber zugleich einen strukturierten Alltag.“

Fotos aus den Einrichtungen und Zitate von Teilnehmer:innen

MEHR ALS NUR
EIN DACH ÜBER
DEM KOPF
WOHNEN MIT
TAGESSTRUKTUR

Seite 2

„Ich wohne in einem geschützten Raum. Wenn ich nach Hause komme, ist jemand da, ich bin nicht alleine und komme nicht auf falsche Gedanken.“



„Für mich war die Entscheidung, das Angebot zum begleiteten Wohnen anzunehmen die schwerste und gleichzeitig die beste meines Lebens.“



„Durch das teilzeitbegleitete Wohnen hat sich mein Leben sehr stark zum Positiven verändert. Ich bin dadurch aus meiner sozialen Isolation herausgekommen.“



Fotos aus den Einrichtungen und Zitate von Teilnehmer:innen

MEHR ALS NUR
EIN DACH ÜBER
DEM KOPF
WOHNEN OHNE
TAGESSTRUKTUR

Seite 3



Fotos aus den Einrichtungen und Zitate von Teilnehmer:innen

MEHR ALS NUR
EIN DACH ÜBER
DEM KOPF
SPACE

Einzelbegleitung

„UNTERSTÜTZUNG, HALT UND VERLÄSSLICHKEIT“ - UNSER ANGEBOT EINZELBEGLEITUNG

In psychischen Krisenzeiten können Menschen ihr seelisches Gleichgewicht verlieren, sie werden mit Lebensumständen konfrontiert, die sie im Augenblick nicht alleine bewältigen können. In diesen Ausnahmesituationen benötigen die betroffenen Personen Unterstützung auf unterschiedlichen Ebenen. Wichtig dabei sind Kontinuität, Verlässlichkeit und ein stabiles Beziehungsangebot, denn dies vermittelt Halt und Sicherheit.

Die Struktur des Casemanagements gewährleistet die individuelle und regelmäßige Begleitung durch sozial-psychiatrisch ausgebildete und erfahrene Mitarbeiter:innen und wird sowohl im Zentrum Innsbruck als auch in allen regionalen Zentren angeboten. Der jeweilige ambulante psychosoziale Dienst dient dabei als erste Anlaufstelle, sowohl für Betroffene als auch ihre Angehörigen.

EINZELBEGLEITUNG - CASEMANAGEMENT „Unterstützung - regelmäßig und verlässlich“

Wer kann das Angebot in Anspruch nehmen?
Das Angebot „sozialpsychiatrische Einzelbegleitung/Casemanagement“ richtet sich an Personen ab 16 Jahren mit einer diagnostizierten psychischen Erkrankung, die Unterstützung in ihrer Alltagsbewältigung und ihrer selbstständigen Lebensführung benötigen. Dabei kann es sich um eine kurzfristige vorübergehende aber auch um eine längerfristige Lage handeln, die bei den Menschen zu Einschränkungen und damit zu einem Unterstützungsbedarf führt.

Struktur:
Die Begleitung erfolgt individuell und bedarfsorientiert. Am Beginn steht die Klärung der derzeitigen Lebenssituation und die Begleitung und Unterstützung gesamtgesellschaftlicher und der Existenzsicherung. Im Zentrum steht die Auseinandersetzung mit der psychischen Erkrankung und deren Folgen und die Stärkung der eigenen Fähigkeiten und Ressourcen. Das Ziel der Begleitung ist eine möglichst selbstständige Lebensführung wiederherzustellen, um ein Leben zu meistern und unabhängig sein möglich zu machen. Die Termine können im eigenen häuslichen Umfeld, in der Räumlichkeit der pro mente Öst oder auch außerhalb, zum Beispiel im Rahmen von Außenaktivitäten stattfinden.

Um die gesellschaftlichen und sozialen Kontakte bereichernd zu können, wird für Menschen mit Migrationshintergrund eine transkulturelle Begleitung von speziell ausgebildeten Mitarbeiter:innen angeboten.

Rahmenbedingungen:
Kurzfristige Beratungen und Eingangsrisiko können anonym und kostenlos angeboten werden. Für eine längerfristige Einzelbegleitung und ein festfristliches Gutachten und eine Antragstellung erforderlich. Die Kosten werden über das Land Tirol abgerechnet, ein allfälliger Kostenbeitrag wird entsprechend den wirtschaftlichen Verhältnissen vom Land Tirol befreit.

Kontakt Innsbruck:
Karl-Schönhausen-Str. 3,
6020 Innsbruck
☎ 0512 58 9050
✉ indivbeg@promente-tirol.at

Kontakt Landeck:
Innsbruckerstrasse 6,
6900 Landeck
☎ 0564 81 727 78
✉ landeck@promente-tirol.at

Kontakt Bozole:
Taschnerstraße 2c,
6600 Bozole
☎ 0564 882 579 98
✉ bozole@promente-tirol.at

Kontakt Isert:
Kronengasse 15,
6460 Isert
☎ 0564 843 27 52
✉ isert@promente-tirol.at

Kontakt Schwaz:
Innsbruckerstrasse 32,
6530 Schwaz
☎ 0564 506 25 97
✉ schwaz@promente-tirol.at

Kontakt Lienz:
Bischof-Moser-Gasse 6a,
9900 Lienz
☎ 0564 882 183 24
✉ lienz@promente-tirol.at

Kontakt Kufstein:
Friedbergstr. 15,
6330 Kufstein
☎ 0564 817 27 92
✉ kufstein@promente-tirol.at



„Ich werde durch die Gespräche ruhiger und fühle mich wieder mehr in Balance.“



„Die Einzelbegleitung in Kombination mit der Tagesstruktur ist ein mächtiges Tool zum Recovery-Prozess.“

„Durch die Einzelbegleitung habe ich es geschafft, wieder unter Leute zu gehen.“



„In der Einzelbegleitung wird mir auch geholfen, Bürokratisches zu erledigen. Wir machen wichtige Amtswesen gemeinsam und ich kriege meinen Alltag so besser geregelt und übersehe nichts Wichtiges.“



„Die Einzelbegleitung bietet mir Raum für die Reflexion meiner Verhaltensmuster im Alltag. Sie hilft mir, Erlebtes zu verarbeiten und gibt mir Inspiration für neue Verhaltensmuster.“



„Wenn ich meine Ideen für die Zukunft mit meinem Betreuer bespreche, werde ich durch seine Rückfragen sehr gefordert, genauer zu sein.“

„Seit wir die Einzelbegleitung mit einem Spaziergang am Inn verbinden, ist mein Schrittzähler am Handgelenk sehr gefordert.“

Fotos aus den Einrichtungen und Zentren von Teilnehmer:innen



gefördert durch



EINZELBEGLEITUNG

Einzelbegleitung

„UNTERSTÜTZUNG, HALT UND VERLÄSSLICHKEIT“ - UNSER ANGEBOT EINZELBEGLEITUNG

In psychischen Krisenzeiten können Menschen ihr seelisches Gleichgewicht verlieren, sie werden mit Lebensumständen konfrontiert, die sie im Augenblick nicht alleine bewältigen können. In diesen Ausnahmesituationen benötigen die betroffenen Personen Unterstützung auf unterschiedlichen Ebenen. Wichtig dabei sind Kontinuität, Verlässlichkeit und ein stabiles Beziehungsangebot, denn dies vermittelt Halt und Sicherheit.

Die Struktur des Casemanagements gewährleistet die individuelle und regelmäßige Begleitung durch sozial-psychiatrisch ausgebildete und erfahrene Mitarbeiter:innen und wird sowohl im Zentrum Innsbruck als auch in allen regionalen Zentren angeboten. Der jeweilige ambulante psychosoziale Dienst dient dabei als erste Anlaufstelle, sowohl für Betroffene als auch ihre Angehörigen.

EINZELBEGLEITUNG - CASEMANAGEMENT „Unterstützung - regelmäßig und verlässlich“

Wer kann das Angebot in Anspruch nehmen:
Das Angebot „sozialpsychiatrische Einzelbegleitung/Casemanagement“ richtet sich an Personen ab 18 Jahren mit einer diagnostizierten psychischen Erkrankung, die Unterstützung in ihrer Alltagsbewältigung und ihrer selbstständigen Lebensführung benötigen. Dabei kann es sich um eine kurzfristige, vorübergehende aber auch um eine längerfristige Lage handeln, die bei den Menschen zu Einschränkungen und damit zu einem Unterstützungsbedarf führt.

Struktur:
Die Begleitung erfolgt individuell und bedarfsorientiert. Am Beginn steht die Klärung der derzeitigen Lebenssituation und des Begleitungs- und Unterstützungsbedarfes, eine eventuelle Krisenintervention, die Beratung bei Behördenangelegenheiten und der Existenzsicherung. Im Zentrum steht die Auseinandersetzung mit der psychischen Erkrankung und deren Folgen und die Stärkung der eigenen Fähigkeiten und Ressourcen. Das Ziel der Begleitung ist, eine möglichst selbstständige Lebensführung wiederherzustellen, um ein Leben so selbstbestimmt und unabhängig wie möglich führen zu können. Die Termine können im eigenen häuslichen Umfeld, in den Räumlichkeiten der pro mente Tirol aber auch außerhalb, zum Beispiel im Rahmen von Außenaktivitäten stattfinden.

Um die gesellschaftlichen und sozialen Kontexte berücksichtigen zu können, wird für Menschen mit Migrationshintergrund eine transkulturelle Begleitung, von speziell befähigten Mitarbeiter:innen, angeboten.

Rahmenbedingungen:
Kurzfristige Beratungen und Erstgespräche können anonym und kostenlos angeboten werden. Für eine längerfristige Einzelbegleitung sind ein fachärztliches Gutachten und eine Antragstellung erforderlich. Die Kosten werden über das Land Tirol abgerechnet, ein allfälliger Kostenbeitrag wird, entsprechend den wirtschaftlichen Verhältnissen, vom Land Tirol festgelegt.

Kontakt Innsbruck:
Karl Schreiner Str. 3,
6020 Innsbruck
☎ 0512 58 9008
✉ psd@promente-tirol.at

Kontakt Landeck:
Kneushtalpass 5,
6500 Landsch
☎ 0664 81 727 78
✉ landeck@promente-tirol.at

Kontakt Reutte:
Dauhofgasse 2b,
6600 Reutte
☎ 0664 883 579 98
✉ reutte@promente-tirol.at

Kontakt Imst:
Krautergasse 5,
6460 Imst
☎ 0664 543 37 53
✉ imst@promente-tirol.at

Kontakt Schwaz:
Innsbruckerstraße 32,
6500 Schwaz
☎ 0664 505 35 87
✉ schwaz@promente-tirol.at

Kontakt Lienz:
Dauhofgasse 2b,
9900 Lienz
☎ 0664 882 183 24
✉ lienz@promente-tirol.at

Kontakt Kufstein:
Krautergasse 1b,
6330 Kufstein
☎ 0664 817 27 93
✉ kufstein@promente-tirol.at



„Ich werde durch die Gespräche ruhiger und fühle mich wieder mehr in Balance.“

„Die Einzelbegleitung in Kombination mit der Tagesstruktur ist ein mächtiges Tool zum Recovery-Prozess.“

„Durch die Einzelbegleitung habe ich es geschafft, wieder unter Leute zu gehen.“

„In der Einzelbegleitung wird mir auch geholfen, Bürokratisches zu erledigen. Wir machen wichtige Amtswegen gemeinsam und ich kriege meinen Alltag so besser geregelt und übersehe nichts Wichtiges.“

„Die Einzelbegleitung bietet mir Raum für die Reflexion meiner Verhaltensmuster im Alltag. Sie hilft mir, Erlebtes zu verarbeiten und gibt mir Inspiration für neue Verhaltensmuster.“

„Wenn ich meine Ideen für die Zukunft mit meinem Betreuer bespreche, werde ich durch seine Rückfragen sehr gefordert, genauer zu sein.“

„Seit wir die Einzelbegleitung mit einem Spaziergang am Inn verbinden, ist mein Schrittzähler am Handgelenk sehr gefordert.“



Fotos aus den Einrichtungen und Zentren von Teilnehmer:innen



Einzelbegleitung



Tagesstruktur

„EIN POSITIVER RAHMEN FÜR DEN ALLTAG UND EIN GEREGLTER LEBENSRYTHMUS“ - UNSER ANGEBOT TAGESSTRUKTUR

Besonders in Zeiten von psychischen Krisen und Erkrankungen ist es wichtig, wieder Mut zu fassen und Interesse am Leben (zurück) zu gewinnen. Menschen berichten in diesen Phasen häufig über Isolation, Beziehungslosigkeit und Rückzug. Die damit verbundenen Gefühle der Entmutigung, Resignation und Vereinsamung beeinträchtigen die Lebensqualität der Betroffenen oft schwer. Ein geschützter und wohlwollender Raum ist daher ein wesentlicher Bestandteil dafür, wieder in eine lebendige und positive Lebensgestaltung finden zu können.

TAGESSTRUKTUR „Wenn der Alltag zur Herausforderung wird“

Wer kann das Angebot in Anspruch nehmen?

Das Angebot der „sozialpsychiatrischen Tagesstruktur“ richtet sich an erwachsene Personen (in Ausnahmefällen auch an Jugendliche ab 16 Jahren) mit einer diagnostizierten psychischen Erkrankung, die Unterstützung in der Gestaltung ihres Tagesablaufs benötigen oder sich in Rehabilitationsprozess ihrer Arbeitsfähigkeit befinden. Voraussetzung für die Teilnahme sind die Freigabe, an Gruppengeschehen teilzunehmen zu können, das Interesse am Erlernen neuer Aufgaben und Tätigkeiten und die Bereitschaft, in der Tagesstruktur im vereinbarten Ausmaß mitzuarbeiten.

Struktur

Mit den unterschiedlichen Konzepten der sozialpsychiatrischen Tagesstrukturen werden die einzelnen Phasen und Ausprägungen von Krise und Erkrankung beantwortet. Die konkrete Unterstützungsleistung hängt vom jeweiligen Bedarf der betroffenen Person ab, wird gemeinsam mit ihr vereinbart und in regelmäßigen Absprachen revidiert. Die Gruppengeschehnisse umfassen strukturierte Tagesabläufe, soziotherapeutische Angebote, therapeutische Einzelarbeiten, soziale Interaktionen und Unterstützung bei der Bewältigung von Alltagsaufgaben. Das wesentliche Ziel dabei ist eine Verbesserung und/oder Stabilisierung der psychischen Gesundheit und Lebensqualität zu erreichen, die Arbeits- und Berufsfähigkeit zu trainieren und zu einer langfristiggehend eigenständigen Lebensführung (zurück) zu finden.

Rahmenbedingungen

Die Leistung findet Montag bis Freitag in Halbtages- bzw. Teilergänzender Form und wird individuell und bedarfsgerecht erweitert. Eine tagesspezifische Maßnahme wird, mit konzeptions- und inhaltlichen Unterschieden, an mehreren Standorten angeboten. Die Finanzierung erfolgt als Rehabilitationsmaßnahme über das Förder-Tätigkeitsgesetz. Voraussetzung dafür ist ein fachärztliches Gutachten und eine Antragsstellung beim Land Tirol.

Kontakt Innsbruck

Tagesstruktur

Post-Schiessweg 31

6020 Innsbruck

0564 416 1417

innsbrunnent@tst.at

Kontakt Innsbruck

Beschäftigungshilfsstelle (Bh)

Meranostr. 25, 6020 Innsbruck

Kreuzung 17, 6020 Innsbruck

0564 877 27 34

innsbrunnent@tst.at

Kontakt Landeck

Kronplatzgasse 4

6500 Landeck

0564 877 27 78

landeck@tst.at

Kontakt Bozener

Seckelgasse 24

6000 Bozener

0564 883 079 90

bozener@tst.at

Kontakt Innsbruck

Kronplatzgasse 4

6000 Innsbruck

0564 883 079 90

innsbrunnent@tst.at

Kontakt Bozener

Seckelgasse 24

6000 Bozener

0564 883 079 90

bozener@tst.at

Kontakt Landeck

Kronplatzgasse 4

6500 Landeck

0564 883 079 90

landeck@tst.at

Kontakt Kufstein

Fuchsgasse 16

6330 Kufstein

0564 877 27 93

kufstein@tst.at



„Die positiven Erlebnisse mit anderen Menschen zusammen, die Gespräche und der Rückhalt der Gruppe bedeuten mir sehr viel und stärken mich.“

„Ich habe in der Tagesstruktur viele Erfolgserlebnisse im Tun und lerne, dass ich was kann, dass es aber auch o.k. ist, wenn ich mal Fehler mache, etwas nicht geht oder gelingt.“

„Ich hatte als Klientinnen-sprechern die Möglichkeit mich einzubringen und meine Stärken wiederzuentdecken.“

„Die Tagesstruktur bedeutet für mich ein geregelter Tagesablauf und das Zusammenkommen mit anderen Menschen. Meine sozialen Kompetenzen werden gefördert und auch mein Selbstbewusstsein.“

„Die Tagesstruktur ist für mich ein geschützter Raum, in dem alle gleich sind und ich meine Fähigkeiten und Kompetenzen einbringen und entwickeln kann. Ich lerne viel über mich selbst und den Umgang mit anderen im gemeinsamen Tun und in den Gesprächen und im Austausch.“

„Das gemeinsamen Arbeiten und die Freizeitaktivitäten mit anderen zusammen stärken mein Selbstbewusstsein und geben mir Halt. Ich lerne geduldig mit mir und anderen zu sein.“

Fotos aus den Einrichtungen und Zitate von TeilnehmerInnen

gefördert durch



TAGESSTRUKTUR

Tagesstruktur

„EIN POSITIVER RAHMEN FÜR DEN ALLTAG UND EIN GEREGLTER LEBENSRYTHMUS“ - UNSER ANGEBOT TAGESSTRUKTUR

Besonders in Zeiten von psychischen Krisen und Erkrankungen ist es wichtig, wieder Mut zu fassen und Interesse am Leben (zurück) zu gewinnen. Menschen berichten in diesen Phasen häufig über Isolation, Beziehungslosigkeit und Rückzug. Die damit verbundenen Gefühle der Entmutigung, Resignation und Vereinsamung beeinträchtigen die Lebensqualität der Betroffenen oft schwer. Ein geschützter und wohlwollender Raum ist daher ein wesentlicher Bestandteil dafür, wieder in eine lebendige und positive Lebensgestaltung finden zu können.

TAGESSTRUKTUR „Wenn der Alltag zur Herausforderung wird“

Wer kann das Angebot in Anspruch nehmen:
Das Angebot der „sozialpsychiatrischen Tagesstruktur“ richtet sich an erwachsene Personen in Ausnahmefällen auch an Jugendliche ab 15 Jahren mit einer diagnostizierten psychischen Erkrankung, die Unterstützung in der Gestaltung ihres Tagesablaufs benötigen oder sich im Abklärungsprozess ihrer Arbeitsfähigkeit befinden. Voraussetzung für die Teilnahme sind die Fähigkeit, an Gruppenangeboten teilzunehmen zu können, das Interesse an eigenen neuer Aufgaben und Tätigkeiten und die Bereitschaft, an der Tagesstruktur im vereinbarten Ausmaß mitzuwirken.

Struktur:
Mit den unterschiedlichen Konzepten der sozialpsychiatrischen Tagesstrukturen werden die einzelnen Phasen und Ausprägungen von Krise und Erkrankung bearbeitet. Die konkrete Unterstützungsleistung hängt von jeweiligen Bedarf der betroffenen Person ab, wird gemeinsam mit ihr vereinbart und in regelmäßigen Abständen evaluiert. Die Gruppenangebote umfassen strukturierte Tagesabläufe, sozialtherapeutische Angebote, handwerkliche Arbeitsaufgaben, soziale Interaktionen und Unterstützung bei der Bewältigung von Alltagsaufgaben. Das wesentliche Ziel dabei ist, eine Verbesserung und/oder Stabilisierung der psychischen Gesundheit und Lebensqualität zu erreichen, die Arbeits- und Beziehungsfähigkeit zu trainieren und zu einer bestmögliche, gehendst eigenständigen Lebensführung zurück zu finden.

Rahmenbedingungen:
Die Leistung findet Montag bis Freitag in halbtägigen bzw. Tagesangeboten statt und wird individuell und bedarfsorientiert vereinbart. Eine tagesstrukturierende Maßnahme wird, mit konzeptions- und inhaltlichen Unterschieden, an allen unseren Standorten angeboten. Die Finanzierung erfolgt als Rehabilitationsmaßnahme über das Tiroler Teilhabegesetz. Voraussetzung dafür ist ein fachärztliches Gutachten und eine Antragstellung beim Land Tirol.

Kontakt Innsbruck
Tageszentrum
Karl Schönerher-Str. 3,
6020 Innsbruck
0664 481 9437
tagessentrum@promente-tirol.at

**Kontakt Innsbruck
Beschäftigungsinitiative i.b.t.**
Mitterweg 15, 6020 Innsbruck
Kronenweg 17, 6020 Innsbruck
0664 817 27 84
inbepw@promente-tirol.at

Kontakt Landeck:
Knechtelgasse 5,
6500 Lienz
0664 817 27 78
landeck@promente-tirol.at

Kontakt Reutte:
Tauschergasse 2c,
6600 Reutte
0664 883 519 98
reutte@promente-tirol.at

Kontakt Imst i.b.t.
Kronengasse 5, 6460 Imst
Brennst. 14, 6460 Imst
0664 545 37 53
imst@promente-tirol.at

Kontakt Schwaz:
Immoackerstraße 32,
6100 Schwaz
0664 505 25 87
schwaz@promente-tirol.at

Kontakt Lienz:
Bede-Weber-Gasse 6a,
9900 Lienz
0664 883 183 24
lienz@promente-tirol.at

Kontakt Rattmaier:
Fischergasse 1b,
6330 Kufstein
0664 817 27 55
rattmaier@promente-tirol.at



„Die positiven Erlebnisse mit anderen Menschen zusammen, die Gespräche und der Rückhalt der Gruppe bedeuten mir sehr viel und stärken mich.“

„Ich habe in der Tagesstruktur viele Erfolgserlebnisse im Tun und lerne, dass ich was kann, dass es aber auch o.k. ist, wenn ich mal Fehler mache, etwas nicht geht oder gelingt.“

„Ich hatte als Klientinnen-sprecherin die Möglichkeit mich einzubringen und meine Stärken wiederzuentdecken.“

„Die Tagesstruktur bedeutet für mich ein geregelter Tagesablauf und das Zusammenkommen mit anderen Menschen. Meine sozialen Kompetenzen werden gefördert und auch mein Selbstbewusstsein.“

„Die Tagesstruktur ist für mich ein geschützter Raum, in dem alle gleich sind und ich meine Fähigkeiten und Kompetenzen einbringen und entwickeln kann. Ich lerne viel über mich selbst und den Umgang mit anderen im gemeinsamen Tun und in den Gesprächen und im Austausch.“

„Das gemeinsamen Arbeiten und die Freizeitaktivitäten mit anderen zusammen stärken mein Selbstbewusstsein und geben mir Halt. Ich lerne geduldig mit mir und anderen zu sein.“

Fotos aus den Einrichtungen
und Zitate von Teilnehmer:innen

gefördert durch



Tagesstruktur



ZUSATZANGEBOT

Domplatz

„ORIENTIERUNG, BERATUNG UND HALT IN KRISENSITUATIONEN“ - UNSER TREFFPUNKT DOMPLATZ

Der Treffpunkt Domplatz ist ein vom Land Tirol finanziertes Angebot. Hier finden Menschen in und nach Krisensituationen Orientierung, Beratung und Unterstützung.

Der Treffpunkt Domplatz ist eine niederschwellige Kontaktmöglichkeit zu einem sozialpsychiatrischen Angebot - ohne Anmeldung und Wartezeit.

Wer kann das Angebot in Anspruch nehmen:
Das Angebot richtet sich an erwachsene Menschen in und nach Krisensituationen, die Orientierung, Beratung und Unterstützung brauchen. Das Angebot ist kostenlos und kann ohne Voranmeldung und Wartzeit in Anspruch genommen werden.

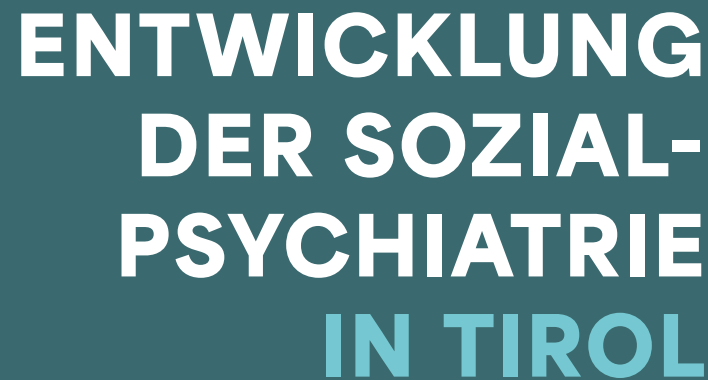
Zielsetzung:
Der Treffpunkt Domplatz bietet kostenfrei und niederschwellig Information und Orientierung für Menschen in und nach Krisensituationen. Der offene Cafébetrieb bietet die Möglichkeit, in wertschätzender, geschützter Atmosphäre mit anderen Menschen in Kontakt zu gehen, den Tag zu strukturieren und informiert unverbindlich über Unterstützungsmöglichkeiten. Multiprofessionelle Teams vor Ort beraten und helfen bei der Neuorientierung und zeigen mögliche Perspektiven auf.

Rahmenbedingungen:
Zusätzlich zum offenen Cafébetrieb bietet der Treffpunkt Domplatz Gesprächsgruppen und Einzelgespräche an. Die Gespräche unterstützen bei der Stabilisierung der aktuellen Lebenssituation und helfen beim Verstehen der eigenen psychischen, sozialen und körperlichen Ausgangssituation. Gemeinsam werden individuelle Zielsetzungen und sinnvolle Schritte zur Verbesserung der Situation vereinbart. Es wird über Unterstützungsmöglichkeiten und -netzwerke informiert und bei der Umsetzung und Inanspruchnahme geholfen.

Kontakt persönlich
in unserem Café:
Gals am Domplatz 2,
6020 Innsbruck
Montag-Freitag
9:30-12:00 Uhr
Kontakt telefonisch
oder per Mail:
0664 837 27 87
domplatz@monte-tirol.at



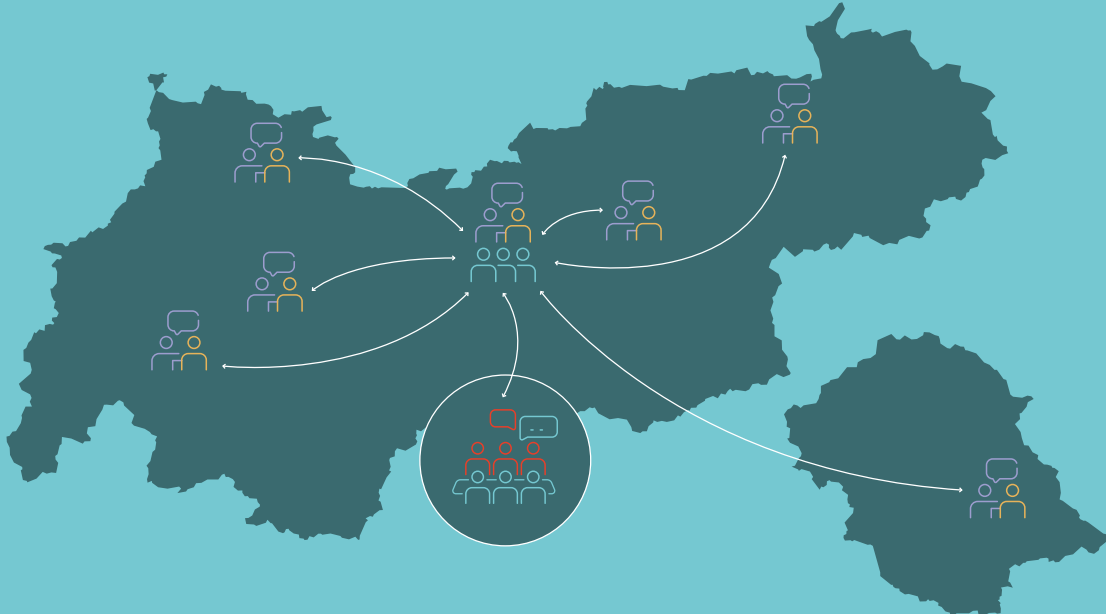
Details



ZUSATZANGEBOT

Mitbestimmungsstrukturen

pro mente tirol



AUSTAUSCH ZWISCHEN KLIENT:INNENSPRECHER:INNEN & KLIENT:INNEN, DER LEITUNG & DEM TEAM IN IHRER EINRICHTUNG
Sprecher:innen vertreten regelmäßig Anliegen vor Ort. Jeder kann die Strukturen in der Einrichtung mitgestalten.

AUSTAUSCH ZWISCHEN ALLEN KLIENT:INNENSPRECHER:INNEN & GESAMTSPRECHER:INNEN & QUALITÄTSMANAGEMENT
Monatliches Treffen in Innsbruck zur Abstimmung.

AUSTAUSCH ZWISCHEN GESAMTSPRECHER:INNEN & QUALITÄTSMANAGEMENT MIT DER GESCHAFTSFÜHRUNG UND IHRER PRÄSENTATION
Einmal jährlich direkter Dialog über Anliegen & Entwicklung.

UNSERE MITBESTIMMUNGS-STRUKTUREN

„NICHT OHNE UNS ÜBER UNS“

Klientinnen und Klienten haben gemäß der „UN-Behindertenrechtskonvention“ ein Recht auf Mitsprache bezüglich ihres eigenen Reintegrationsprozesses. Der Grundsatz dazu lautet: „Nicht ohne uns über uns“. Unter anderem wird in der Verordnung des Tiroler Teilhabengesetzes (TTTG) die strukturierte Einbindung von Klient:innen, die Möglichkeit der (eigenen) Beschwerde und die regelmäßige Evaluation des Angebotes gefordert. Mit einem sehr bewährten Klient:innenvertreter:innensystem, einer aktuell durchgeführten Klient:innenbefragung und einem gelebten Beschwerdemanagement wird diesen und den Ansprüchen einer qualitätsvollen und fachlich fundierten Begleitung, Rechnung getragen.

KLIENT:INNENSPRECHER:INNEN
Bereits 2013 wurde in der pro mente tirol ein System der Klient:innensprecher:innen als institutionalisierte Form der Mitbestimmung und Mitgestaltung geschaffen. Seitdem gilt das Bestreben, in jeder Einrichtung Sprecher:innen zu wählen und diese strukturiert in die Entwicklung der Leistungen einzubeziehen. Damit wird eine möglichst hohe Transparenz und Mitsprache ermöglicht und gewährleistet.

RESPONSIVE
Das System der Klient:innensprecher:innen konnte sich in den letzten 12 Jahren wesentlich weiterentwickeln und versteht sich trotzdem als „work in progress“. Aus diesem Grund werden die monatlichen Sitzungen der Klient:innensprecher:innen in Innsbruck seit Herbst 2024 durch das EU-geförderte Projekt **RESPONSIVE** begleitet. Dieses Forschungsprojekt mit der Laufzeit von 2023 bis 2026, an dem insgesamt 11 Organisationen aus sechs Ländern beteiligt sind, wird vom Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Innsbruck koordiniert. Das Ziel des Projektes ist, die Partizipationsmöglichkeiten der betroffenen Personen zu stärken und Maßnahmen zur Verbesserung aufzuzeigen. Am Ende steht die Möglichkeit der Mitsprache unserer Klient:innen und damit die Demokratisierung der sozialen Dienstleistung.

RESPONSIVE

BESCHWERDEMANAGEMENT
In einem klar strukturierten Beschwerdemanagement, das in allen Einrichtungen bekannt gemacht wurde, haben Klient:innen die Möglichkeit, ihre Beschwerde sowohl anonym als auch bei einer betriebenen Beschwerdestelle einzubringen. Zudem können ihnen die Klient:innensprecher:innen als Ansprechpartner:innen oder Begleiter:innen bei Beschwerdefällen zur Seite stehen.

TEILNEHMER:INNENBEFRAGUNG
2024 wurde eine auf alle Leistungen ausgebreitete Teilnehmer:innenbefragung durchgeführt. Das Konzept des Fragebogens wurde von der pro mente Oberstaernach übernommen und von den Leiter:innen und Klient:innenvertreter:innen in die Strukturen und das Wording der pro mente tirol angepasst.

Mit einer Teilnahme von über 50% und einer ausgezeichneten Bewertung in sämtlichen Bereichen kann das Ergebnis als sehr zufriedenstellend bewertet werden. Verbesserungswürdige und Kritikpunkte wurden bereits identifiziert und werden in zukünftige Veränderungsprozesse integriert.

ZUSATZANGEBOT

Beteiligungen

AUREA

UNTERSTÜTZUNG, BEGLEITUNG UND FÖRDERUNG
FÜR KINDER UND JUGENDLICHE MIT
DIAGNOSEN AUS DEM AUTISMUS-SPEKTRUM

aurea ist eine Einrichtung der Reha Autismus
gemGmbH - einer Tochterfirma der pro mente tirol -
zur Förderung von Kindern und Jugendlichen mit
Diagnosen aus dem Autismus-Spektrum.

Wer kann das Angebot in Anspruch nehmen:
Das Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche bis 18
Jahre mit einer vorliegenden Diagnose aus dem Autismus-
Spektrum, die in Tirol wohnhaft sind.

Zielsetzung:
Ziel ist es, die persönliche, psychosoziale, kognitive und mo-
torische Entwicklung der Kinder und Jugendlichen bestmög-
lich zu fördern und ihren individuellen Strukturen des Lernens
gerecht zu werden. Im Rahmen eines strukturierten, klei-
nschrittigen Programms wird die kognitive Entwicklung an-
geregt und soziale Fähigkeiten werden aufgebaut. Durch die
Weiterentwicklung vorhandener Ressourcen werden Hand-
lungskompetenzen und Autonomie ausgebaut und die Integ-
ration in soziale Gemeinschaften wie Familie oder Schule ge-
fördert.

Rahmenbedingungen:
aurea bietet wöchentliche Einzel- und Gruppenförderung so-
wie Förderung im häuslichen Umfeld an. In Absprache mit den
Eltern wird das individuelle Förderangebot aus einem oder
mehreren dieser Angebote zusammengestellt und an die je-
weiligen Bedürfnisse angepasst. Eine wichtige Grundlage für
die Förderung bei aurea ist die Multifunktionale Förderthera-
pie Methode nach Muchnik. Für die Förderungen kann bei
vorliegender Autismoanalyse ein Antrag nach dem Tiroler
Teilhabegesetz (TTTG) gestellt werden.

Kontakt aurea:
Grabenweg 66, SoHo 2,
6020 Innsbruck
☎ 030 342 027
✉ info@aura.at

AUREANEXT

UNTERSTÜTZUNG, BEGLEITUNG UND FÖRDERUNG
FÜR JUNGE ERWACHSENE MIT
DIAGNOSEN AUS DEM AUTISMUS-SPEKTRUM

aureaNEXT ist eine Einrichtung der Reha Autismus
gemGmbH - einer Tochterfirma der pro mente tirol -
zur Förderung von jungen Erwachsenen mit
Diagnosen aus dem Autismus-Spektrum.

Wer kann das Angebot in Anspruch nehmen:
Das Angebot richtet sich an junge Erwachsene mit einer Dia-
gnose aus dem Autismus-Spektrum, die nach Abschluss ihrer
Schulbildung eine weitere intensive Förderung zur Entfal-
tung ihres Potenzials bzw. ihrer Persönlichkeit benötigen, um
so bald als möglich an inklusiven gesellschaftlichen Strukturen
teilhaben. Voraussetzungen für die Teilnahme sind ein ak-
tueller psychodiagnostischer Befund einer Autismus-Spek-
trum-Störung, eine grundlegende Gruppenfähigkeit und Vor-
erfahrungen in unserem Förderansatz bzw. die Teilnahme an
der Förderung in der Einrichtung aurea.

Zielsetzung:
Die Inhalte umfassen die Förderung kognitiver, insbesondere
sprachlicher, psychischer und sozialer Fähigkeiten. Im Mittel-
punkt stehen der Erwerb von grundlegenden Arbeitskompe-
tenzen und die Vorbereitung auf die Herausforderungen des
Arbeitsmarktes. Vorraussetzen alle Basiskompetenzen von
ben, um Handlungen selbstständig bewältigen zu lernen. Die
Arbeitsmöglichkeiten umfassen einmeh, möglichst vollständige
Aufgaben wie zum Beispiel hauswirtschaftliche Tätigkeiten,
handwerkliche Aufgaben sowie Inhalte der Büroorganisation
und der Computerverwendung.

Entsprechend der multifunktionalen Ausrichtung der Förder-
methode wird ein mehrdimensionaler biopsychosozialkultu-
reller Ansatz realisiert. Grundsätzlich besteht eine Ressour-
cenorientierung im Sinne des Auffindens, der Förderung und
der Erweiterung der gesamten Persönlichkeitsanteile und
der vorhandenen Fähigkeiten. aureaNEXT unterstützt auch
bei der Übertragung von Fähigkeiten auf einen geeigneten
Arbeitsplatz.

Rahmenbedingungen:
aureaNEXT bietet eine intensiv begleitete Tagesstruktur, die
sich an den Bedürfnissen und Bedingungen von Menschen
mit Autismus orientiert. Die Angebote finden in Kleingruppen
statt, die je nach den Ressourcen der Teilnehmer:innen indivi-
duelle Schwerpunkte und Zielsetzungen haben. Im Kleingrup-
pen-Setting können die Teilnehmer:innen, eine größtmögliche
Selbstständigkeit zu entwickeln, erfahren Freude am sozialen
Umgang und erproben und verbessern ihre sozialen Kompe-
tenzen durch Interaktionen. Die Finanzierung erfolgt über das
Teilhabegesetz des Landes Tirol.

HAUS AM SEESPITZ

REHABILITATION, HALT UND UNTERSTÜTZUNG
FÜR MENSCHEN MIT STOFFGEBUNDENEN
ABHÄNGIGKEITSERKRANKUNGEN

Haus am Seespitz ist eine Einrichtung von Therapie-
netz, einer gemeinnützigen GmbH des Vereins für
Drogentherapie Tirol und der pro mente tirol und bie-
tet abstinenzgestützte Therapie für Menschen auf dem
Weg aus ihrer Abhängigkeitserkrankung an. Die Ein-
richtung unterstützt Menschen bei der Stabilisierung
und hilft bei der beruflichen und sozialen Integration.

Wer kann das Angebot in Anspruch nehmen:
Das Angebot richtet sich an erwachsene Menschen, die be-
reits eine medikamentös begleitete Entzugsbehandlung absol-
viert haben und ein authentisches Bemühen um Abstinenz
eintragen. Die Aufnahme erfolgt freiwillig und ab einem Al-
ter von 18 Jahren.

Zielsetzung:
Haus am Seespitz hilft betroffenen Menschen, den belasten-
den Suchtverlauf von Konsum, Verzicht und Rückfall aus-
erholt zu durchbrechen und geeignete Strategien zu entwi-
ckeln, mit denen sie ihre Erkrankung und deren Auswirkungen
bewältigen können. Im Haus am Seespitz haben sie die Mög-
lichkeit, in entwickelngsfördernder Umgebung ihre Vergan-
genheit zu reflektieren, die Gegenwart frei von Konsum zu er-
leben und neue innerpsychische Perspektiven zu entwickeln.

Rahmenbedingungen:
Das Haus am Seespitz liegt am Ufer des Achensees und bietet
seit 1997 stationäre Therapie und Begleitung für Menschen am
Weg aus ihrer Abhängigkeitserkrankung. Die Dauer der The-
rapie beträgt im Regelfall 2 bis 12 Monate und wird von einem
multiprofessionellen Team begleitet. Das Therapieangebot
umfasst Einzel- und Gruppentherapien sowie die Beratung
und die therapeutische Arbeit mit Angehörigen. Ein weiteres
Kernelement ist die in den Tagesablauf integrierte Arbeits-
therapie. Zusätzlich wird die therapiefördernde Gestaltung der
Freizeit durch ein breites Angebot an Kursen und Fortbildun-
gen sowie Sport und Erlebnispädagogik unterstützt.

Den Bewohner:innen stehen 16 Einzelzimmer, Aufenthalts-
räumenlichkeiten und Werkstätten, ein großzügiges Grundstück
mit Zugang zum See sowie Sport- und Freizeitmöglichkeiten
in der direkten Umgebung zur Verfügung. Das Angebot wird
vom Land Tirol gemäß Tiroler Teilhabegesetz geneigt und fi-
nanziert. Für Menschen aus anderen Bundesländern findet die
Abklärung über die regionalen Suchtberatungsstellen statt.

Kontakt Therapienetzt
gemeinnützige GmbH
Haus am Seespitz
Postsweg 30, 62
6202 Mautsch am Achensee
☎ 05243 4340
✉ office@hausamseespitz.at



UNSERE
BETEILIGUNGEN

ZUSATZANGEBOT

Betriebliche Gesundheitsförderung

BETRIEBLICHE
GESUNDHEITSFÖRDERUNG (BGF)
„GEMEINSAM - GESUND“

Gesundheit ist ein unschätzbarer Wert, der von vielen Faktoren beeinflusst wird - nicht zuletzt durch die Arbeitsbedingungen. Deshalb haben sich die Geschäftsführung und der Betriebsrat im Jahr 2022 entschlossen, die betriebliche Gesundheit mit einem eigenen Projekt in den Mittelpunkt zu rücken. Das Ziel dabei ist, Arbeitsbedingungen so zu gestalten, dass die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden gestärkt und Krankheit wirksam vorgebeugt werden kann.

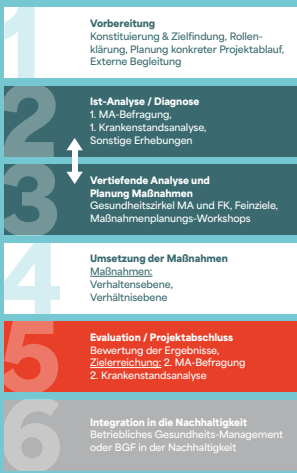
PRINZIPIEN DER BETRIEBLICHEN
GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Partizipation
Beteiligung der gesamten Belegschaft an der Entwicklung und Erhaltung gesundheitsfördernder Arbeitsbedingungen.

Integration
Berücksichtigung der Betrieblichen Gesundheitsförderung in allen wichtigen Entscheidungen und in allen Unternehmensbereichen.

Projektmanagement
Systematische Durchführung aller Maßnahmen und Programme. Diese inkludiert: Bedarfsanalyse, Prioritätensetzung, Planung, Ausführung, kontinuierliche Kontrolle und Bewertung der Ergebnisse.

Gesundheitlichkeit
Berücksichtigung sowohl verhaltens- als auch verhältnis-orientierter Maßnahmen. Damit ist gewährleistet, dass der Ansatz der Risikoreduktion mit dem des Ausbaus von Schutzfaktoren und Gesundheitspotenzialen verbunden wird.

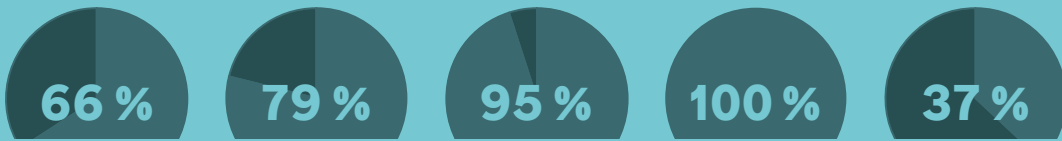


PROJEKtablauf

In den Phasen 1-3 wurden sowohl förderliche als auch belastende Bedingungen im Arbeitsumfeld, in der Organisation und bei den persönlichen Ressourcen der Mitarbeitenden erhoben. Mögliche Handlungsfelder wurden identifiziert und entsprechende Maßnahmen gesetzt. Das Projekt versteht sich dabei als partizipativer Prozess, zu dessen Mitwirkung alle Mitarbeitenden eingeladen waren. In Phase 4 wurden Vorschläge und Maßnahmen, die sich im Laufe des Projektes entwickelt haben, im bestehenden Arbeitsalltag erprobt, während sie in Phase 5 evaluiert und bewertet wurden. Hilfreiche und praktikable Maßnahmen wurden anschließend in den Regelbetrieb überführt und damit dauerhaft in den Unternehmensalltag und die Unternehmenskultur integriert.

ABSCHLUSS DES BGF-Projektes

Nach einer zweieinhalbjährigen Laufzeit konnte das BGF-Projekt im Mai 2025 mit der Erreichung des Gesamtziels abgeschlossen werden. Um geschaffene Strukturen zu erhalten und Nachhaltigkeit zu garantieren, werden bewährte Maßnahmen weiterhin umgesetzt und die Nachfolgeprojekte befinden sich bereits in Planung.



66 % der Mitarbeiter:innen geben an, dass das BGF-Projekt positive Auswirkungen auf das Betriebsklima hat.

79 % der befragten Mitarbeiter:innen sind mit dem BGF-Projekt im Allgemeinen (sehr) zufrieden.

95 % der Mitarbeiter:innen sind mit ihrer Arbeit alles in allem (sehr) zufrieden.

100 % der befragten Personen bezeichnen den Bereich „Kolleg:innen“ als (sehr) wichtig für ihre Arbeitszufriedenheit.

37 % nutzen die Maßnahme der Einzel- oder Teilsupervision pro Mitarbeiter:in

STIMMEN AUS
DEN TEAMS

„Das Projekt finde ich sehr gut und ich hoffe sehr, dass einige Maßnahmen erhalten bleiben. Insgesamt arbeite ich gern in der pro mente und schätze das Betriebsklima unter den Kolleg:innen sehr.“

„Bin gern Teil des Betriebes, habe unsere Aufgabe für wichtig und bin sehr zufrieden mit dem Dialog und der Mitarbeiter:innenbefragung.“

„Die gestellten Angebote finde ich zur Entlastung und Verbesserung der Arbeitsbedingungen generell (körperlich und psychisch) SEHR wertvoll und ich nutze diese auch.“

„Es ist wirklich viel passiert im vergangenen Jahr, ich bin sehr erstaunt, was alles möglich ist und dass sich der Betrieb sehr für die BGF eingesetzt hat. Das hat spürbar zu mehr Zufriedenheit bei vielen geführt! Ich hoffe, dieser Weg geht weiter und endet hiermit nicht.“

„Ich finde die betriebliche Gesundheitsförderung sehr gelungen. Auch das Miteinander von uns Mitarbeiter:innen war stets sehr wertschätzend und auf Augenhöhe. Viele Dinge sind umgesetzt worden und auch gelungen. Hoffe, es werden einige Themen fortgeführt und ausgebaut.“

„Ich hoffe auf eine weiterführende Umsetzung der Maßnahme und wünsche mir, dass noch ein weiteres Augenmerk auf die organisatorischen Abläufe im Betrieb gelegt wird.“

„Ich glaube, dass Gesundheitsvorsorge in einem Betrieb sehr wichtig ist und deshalb weiterhin daran gearbeitet werden sollte; die Umsetzung im Arbeitsalltag war bisher nur sehr gering, weitere Verbesserungen sollten angestrebt werden.“

PRO MENTE

Als Arbeitgeber

GEMEINSAMES ENGAGEMENT FÜR UND MIT MENSCHEN - ARBEITEN BEI PRO MENTE TIROL

In 29 Einrichtungen an mehreren Standorten in Tirol engagieren sich 250 Mitarbeiter:innen gemeinsam für die Stabilisation, Rehabilitation und soziale Teilhabe von Menschen, die aufgrund einer psychischen Krise oder Erkrankung professionelle Begleitung brauchen. Unsere Mitarbeiter:innen sind Teil von multiprofessionellen Teams, bestehend aus Expert:innen verschiedener Fachrichtungen wie Psychologie, Erziehungswissenschaften, Sozialarbeit, Psychotherapie, Dipl. Gesundheits- und Krankenpflege, Sozialpädagogik, Ergotherapie und Musiktherapie. Gemeinsam begleiten sie Menschen, leben Verantwortung und ermöglichen Entwicklung mit einem breit gefächerten Angebot.

WIR HABEN UNSERE
MITARBEITER:INNEN GEFRAGT:

Was bedeutet pro mente tirol für dich?

„Pro mente tirol bedeutet für mich Engagement, Menschlichkeit und das Bemühen, psychisch erkrankten Menschen mit Respekt zu begegnen. Auch, dass das auf Augenhöhe passiert, ist ein großes Anliegen.“

„Ich sehe pro mente tirol als einen wichtigen Bestandteil der psychosozialen Versorgungslandschaft Tirols - mit einem breiten, gut abgestimmten Angebot, das unterschiedliche Bedürfnisse abdeckt.“

„Ich arbeite gerne hier weil mich die Anliegen unserer Klient:innen berühren, und weil ich mich dabei in einem professionellen und wertschätzenden Umfeld bewege. Die Arbeit gibt mir neben der persönlichen Sinnhaftigkeit auch wirtschaftliche Sicherheit.“

Was bedeutet die Arbeit mit den Klient:innen für dich?

„Ich erlebe die Arbeit mit unseren Klient:innen als sehr sinnstiftend und erfüllend. Ich arbeite gerne mit Menschen und sehe die Begleitung als wechselseitigen Prozess auf Augenhöhe. Es ist sehr bereichernd und schön zu erleben, wie positive Veränderungsschritte und Entwicklung gemeinsam möglich werden.“

„Für mich bedeutet die Arbeit, Menschen ein Stück weit auf ihrem oft herausfordernden Weg zu begleiten - wenn gewünscht auch aktiv zu unterstützen. Dabei ist mir der Recovery-Ansatz wichtig: es soll Verantwortung wie möglich bei den Klient:innen zu belassen und Veränderung nicht vorgegeben, sondern zu ermöglichen.“

„Ich setze ein Angebot - die Entscheidung zur Veränderung liegt immer bei den Klient:innen. Meine Aufgabe ist es, verlässlich an ihrer Seite zu sein und den Weg mitzugehen, ohne ihn vorzugeben.“

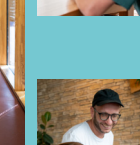
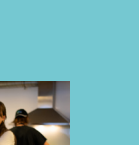
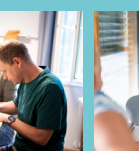
Was sind besonders schöne, was besonders herausfordernde Aspekte in deiner Arbeit?

„Für mich ist der wertschätzende und gleichberechtigte Umgang sowohl mit den Klient:innen als auch untereinander im Team und mit der Leitung eine große Bereicherung, die Entwicklung auf allen Seiten möglich macht.“

„Schwierig in meiner Arbeit finde ich, in meiner sozialtherapeutischen Haltung und in der Beziehungsgestaltung zu den Klient:innen die wirtschaftliche Seite und die vielen administrativen Aufgaben immer miteinander zu müssen und hier einen gewissen Druck zu verspüren.“

„Ich empfinde die Arbeit als kreativen Prozess, in den ich meine Person und fachlichen Qualifikation einbringen und wirksam werden kann. Dabei stellen der kollegiale Austausch, Fallbesprechungen und Supervisionen als Reflexionsmöglichkeiten eine wesentliche Stütze dar.“

„Im Team schätze ich, wenn alle am gleichen Strang ziehen und ausreichend Raum für die Klient:innenarbeit vorhanden ist.“



ZUSATZANGEBOT // VISUALISIERUNG

Erste Hilfe für die Seele

„Die größte Erkenntnis für mich war, dass man Personen mit psychischen Problemen offen darauf ansprechen darf und soll. Zu handeln ist immer die beste Option und wenn Hilfe nicht sofort angenommen wird, sollte man nicht gleich aufgeben.“

- Seminarteilnehmerin

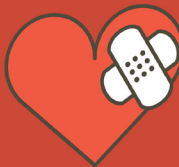


„Ich habe wichtige Grundwissen erworben, das in allen Lebensbereiche, beim Sportverein, in der Nachbarschaft, bei einem offenen vertrauensvollen Gespräch mit Arbeitskolleginnen oder auch in der Verwandtschaft anwendbar ist. Ich habe gelernt, dass aufmerksames Zuhören und Verständnis für meine Gesprächspartnerinnen, sowie die Ermutigung zu eigenen Handlungsschritten enorm hilfreich sein können und habe dies auch in meinem Alltag schon konkret umsetzen können.“

- Seminarteilnehmerin

„Wir sprechen und informieren in diesem Kurs nicht gerade über die schönsten und leichtesten Themen des Lebens, aber auf jeden Fall über sehr relevante, wichtige und lebensnahe Themen.“

- Erste Hilfe für die Seele-Trainerin



Erste Hilfe
für die Seele

IN PSYCHISCHEN KRISENSITUATIONEN HELFEN KÖNNEN: DAS „ERSTE HILFE FÜR DIE SEELE“-SEMINARANGEBOT DER PRO MENTE TIROL

Wenn jemand auf der Straße umfällt, ruft man die Rettung. Doch wenn jemand neben uns weint, apathisch oder verzweifelt wirkt, was dann? Was tun, wenn die Seele akut in Not ist?

In unseren Erste Hilfe für die Seele Seminaren lernen Sie, wie Sie bei psychischen Problemen Erste Hilfe leisten können. Dazu gehört, rechtzeitig Probleme zu erkennen, auf die Menschen zuzugehen und Hilfe anzubieten. Sie erhalten Grundwissen zu psychischen Erkrankungen und erfahren, wie Ihnen Erste Hilfe-Maßnahmen bei psychischen Problemen und Krisen. Unsere Erste Hilfe für die Seele Seminare sind wissenschaftlich fundiert, von Mental Health First Aid zertifiziert und werden in Kooperation mit pro mente Austria und der Australian Mental Health angeboten.

Als Teil des weltweit verbreiteten, zertifizierten Programms Mental Health First Aid werden unsere Seminare laufend evaluiert und weiterentwickelt und gehören in Inhalt und Wirkung zu den weltweit am besten bewerteten und bewährten Gesundheitsprogrammen im psychischen Bereich. Mehrere hundert Erste Hilfe für die Seele Seminare werden in über 20 Ländern angeboten, weltweit gibt es über 2 Millionen MHFA Teilnehmer:innen (Stand September 2023). Unser Seminarangebot deckt unterschiedliche Schwerpunkte ab und wird an mehreren Standorten in ganz Tirol angeboten. Für Firmen und Einrichtungen sind die Seminare auch intensiv und online möglich.

Das Angebot wird laufend erweitert und umfasst: 10h Seminare Erste Hilfe für die Seele Erwachsene; 10h Seminare Erste Hilfe für die Seele Jugendliche; 4h Workshops für Führungskräfte; Erste Hilfe für die Seele - Teens; 5h Workshops für Jugendliche; 4,5h Auffrischungsseminare und Impulsworkshops für unterschiedliche Zielgruppen in unterschiedlichen Settings.



Erste Hilfe
für die Seele

ERSTE HILFE FÜR DIE SEELE ERWACHSENER 12-Stunden Seminar

In Seminar „Erste Hilfe für die Seele Erwachsene“ werden von dafür geschulten Instruktor:innen im insgesamt 12 Stunden langem Seminar Grundlagen zu psychischen Erkrankungen vermittelt sowie wichtige Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Problemen und Krisen erlernt und geübt. Sie erhalten Basiswissen zu psychischer Gesundheit und Krankheit, lernen Erste Hilfe für psychische Gesundheit in 5 Schritten kennen und beschäftigen sich mit den häufigsten bzw. schwerwiegendsten psychischen Erkrankungen: Depressionen, Angststörungen, Psychose und Suchterkrankungen.

Erste-Hilfe bei Krisensituationen wird im Verlauf des Seminars thematisiert und geübt, wie die Ansprache und Unterstützung von Menschen, bei denen sich erste Anzeichen einer psychischen Erkrankung zeigen. Gemeinsame Übungen und Rollenspiele zur Anwendung des erlernten Wissens sind neben der theoretischen Wissensvermittlung fester Bestandteil des Seminars. Zusätzlich wird besprochen, was Sie selbst für Ihre psychische Gesundheit tun können.

Hinweise: Das Seminar ist weder eine Therapie noch eine Selbsthilfegruppe.

Für Erwachsene ab 18 Jahren. An mehreren Standorten in Tirol und online (webinar). Für Firmen und Einrichtungen auch intensiv und online möglich. Inklusive 200-seitiger Teilnehmer:innen Kartei.

Dauer: 4 x 3 Stunden, inklusive Pausen

Abschluss: Teilnahmebescheinigung bei 80% Teilnahme und bei positiv bestandenern Klausurtest

Anmeldung, Kosten und aktuelle Kursangebote: online unter www.promente-tirol.at

ERSTE HILFE FÜR DIE SEELE JUGENDLICHER 14-Stunden Seminar

In Seminar „Erste Hilfe für die Seele Jugendliche“ werden von dafür geschulten Instruktor:innen im insgesamt 14 Stunden langem Seminar Grundlagen zu psychischen Erkrankungen bei Jugendlichen vermittelt sowie wichtige Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Problemen und Krisen erlernt und geübt. Zudem wird das 6-Schritte-Plan (RICE) für „Erste Hilfe für die Seele Jugendliche“ thematisiert. Lernziele: Sich selbst und andere bei psychischen Problemen und Krisen unterstützen und dabei die psychische Gesundheit fördern. Erste Hilfe bei Krisensituationen wird im Verlauf des Seminars thematisiert und geübt, wie die Ansprache und Unterstützung von Menschen, bei denen sich erste Anzeichen einer psychischen Erkrankung zeigen. Gemeinsame Übungen und Rollenspiele zur Anwendung des erlernten Wissens sind neben der theoretischen Wissensvermittlung fester Bestandteil des Seminars. Zusätzlich wird besprochen, was Sie selbst für Ihre psychische Gesundheit tun können.

Ersthelfer:innen erfahren, warum sich Störungsbilder wie Depressionen, Ängste, Essstörungen, Psychosen, Substanzabhängigkeiten und Verhaltensstörungen erkennen lassen und wie können diese Verhaltensmöglichkeiten informellen Problem und Ressourcen über die häufigsten psychischen Krankheiten und Krisen Jugendliche versteht. Die Teilnehmer:innen lernen, Probleme rechtzeitig zu erkennen, wer für sie ansprechbar sowie Botschaften zu professioneller Hilfe zu vermitteln.

Hinweise: Das Seminar ist weder eine Therapie noch eine Selbsthilfegruppe.

Dieses Angebot richtet sich an Pädagog:innen und Pädagog:innen, Eltern in der Jugendberufshilfe sowie an Mitarbeiter:innen in der Jugendberufshilfe oder in anderen Einrichtungen, die mit Jugendlichen arbeiten oder leben. An mehreren Standorten in Tirol und online (webinar). Für Firmen und Einrichtungen auch intensiv und online möglich. Inklusive 400-seitiger Teilnehmer:innen Kartei und Übungsbuch.

Dauer: 4 x 3,5 Stunden, inklusive Pausen

Abschluss: Teilnahmebescheinigung bei 80% Teilnahme und bei positiv bestandenern Klausurtest

Anmeldung, Kosten und aktuelle Kursangebote: online unter www.promente-tirol.at

ERSTE HILFE FÜR DIE SEELE FÜHRUNGSKRÄFTE 4-Stunden Workshop

Psychische Erkrankungen sind die häufigste Ursache von Krankenständen in Österreich. 2020 werden bis 40% psychische Erkrankungen erwartet. Laut Statistik Austria sind psychische Erkrankungen nach Tarifverordnungen die häufigste Ursache für Krankheitsrück und der häufigste Grund für Personalentlassungen.

Je früher eine psychische Erkrankung erkannt und behandelt werden kann, desto schneller können Betroffene gearbeitet und damit geringer ist die Wirtschaftsschaden einer solchen Erkrankung und damit verbunden langer Krankheitsdauer. Am Arbeitsfeld besteht eine große Chance, eigenen Krankheitsverläufe zu vermeiden, die psychische Gesundheit zu stärken und Wissen über Unterstützungsmöglichkeiten weiterzugeben.

Mit dem entsprechenden Wissen können Führungskräfte Anzeichen psychischer Schenkung schon im Anfangsstadium erkennen und frühzeitig darauf reagieren. Erste-Hilfe-Gespräche im Arbeitskontext sind herausfordernde Situationen, in denen Führungskräfte lernen, Führungskräfte, die Anzeichen psychischer Erkrankungen erkennen, zu unterstützen und angemessen zu reagieren und über das Erste-Hilfe-Gespräch mit Mitarbeiter:innen zu führen.

Hinweise: Der Workshop ist weder eine Therapie noch eine Selbsthilfegruppe.

Für Firmen, Kfz- und Logistikbetriebe. An mehreren Standorten in Tirol sowie intensiv und online möglich. Inklusive Seminarunterlagen.

Dauer: 4 Stunden, inklusive Pausen

Abschluss: Teilnahmebescheinigung

Anmeldung, Kosten und aktuelle Kursangebote: online unter www.promente-tirol.at

Erste Hilfe für die Seele Teens ist ein Workshop für psychische Erste Hilfe, der speziell für Jugendliche entwickelt wurde, um sie dabei zu unterstützen, wie denen Jugendlichen mit psychischen Gesundheitsproblemen beizustehen.

Praktisch lernen die Jugendlichen anhand des 6-Schritte-Plans (RICE), wie sie psychische Belastungen früh erkennen, wer für sie ansprechbar und andere Jugendliche dazu ermutigen können, sich professionelle Hilfe zu holen. Deswegen wird Beratungsgespräche in der Nähe vorgestellt.

Teilnehmer können Jugendliche mit einem Alter von 13 bis 18 Jahren. Voraussetzung ist die Anwesenheit einer erwachsenen Vertrauensperson (z.B. Lehrkraft, Schulleitung, Schlichter, Jugendcoach, o.ä.), die bei Bedarf eine weitere Begleitung der Jugendlichen während der Veranstaltung für die Vertrauensperson und eine Teilnahme an einem Seminar Erste Hilfe für die Seele Jugendliche dringend empfohlen.

Hinweise: Der Workshop ist weder eine Therapie noch eine Selbsthilfegruppe.

Dieses Angebot richtet sich an Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren. An mehreren Standorten in Tirol und online (webinar). Inklusive Teilnehmer:innen Kartei.

Dauer: 4 x 3,5 Stunden, inklusive Pausen

Abschluss: Teilnahmebescheinigung bei 80% Teilnahme und bei positiv bestandenern Klausurtest

Anmeldung, Kosten und aktuelle Kursangebote: online unter www.promente-tirol.at

Hinweise: Das Seminar ist weder eine Therapie noch eine Selbsthilfegruppe.

Für Firmen, Kfz- und Logistikbetriebe. An mehreren Standorten in Tirol sowie intensiv und online möglich. Inklusive Seminarunterlagen.

Informationen und Kontakt: MMag.® Dr.® Manuela Pillel-Schenner ☎ pilleim@promente-tirol.at ☎ 0664 893 580 70



ES GIBT KEINE GESUNDHEIT, OHNE PSYCHISCHE GESUNDHEIT

RASCHE HILFE UND DAS RICHTIGE VERHALTEN IN PSYCHISCHEN KRISENSITUATIONEN KÖNNEN LEBENSRETTEND UND WICHTIG SEIN. DIE CHANCE AUF GENESUNG!



Erste Hilfe
für die Seele

ZUSATZANGEBOT // ROLL-UP

Erste Hilfe für die Seele

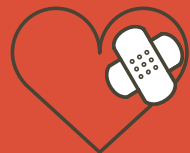
IN PSYCHISCHEN KRISENSITUATIONEN HELFEN KÖNNEN: DAS „ERSTE HILFE FÜR DIE SEELE“-SEMINARANGEBOT DER PRO MENTE TIROL

Wenn jemand auf der Straße umfällt, ruft man die Rettung. Doch wenn jemand neben uns weint, apathisch oder verzweifelt wirkt, was dann? Was tun, wenn die Seele akut in Not ist?

In unseren Erste Hilfe für die Seele Seminaren lernen Sie, wie Sie bei psychischen Problemen Erste Hilfe leisten können. Dazu gehört, rechtzeitig Probleme zu erkennen, auf die Menschen zuzugehen und Hilfe anzubieten. Sie erhalten Grundwissen zu psychischen Erkrankungen und erfahren und üben konkrete Erste Hilfe Maßnahmen bei psychischen Problemen und Krisen. Unsere Erste Hilfe für die Seele Seminare sind wissenschaftlich fundiert, von Mental Health First Aid zertifiziert und werden in Kooperation mit pro mente Austria und der Austrian Mental Health angeboten.

Als Teil des weltweit verbreiteten kostenfreien Programms Mental Health First Aid werden unsere Seminare laufend evaluiert und weiterentwickelt und gehören in Inhalt und Wirkung zu den weltweit am besten beforschten und belegten Gesundheitsprogrammen im psychischen Bereich. MHFA zertifizierte Erste Hilfe für die Seele Seminare werden in über 29 Ländern angeboten, weltweit gibt es über 8 Millionen MHFA Teilnehmer:innen (Stand September 2023). Unser Seminarangebot deckt unterschiedliche Schwerpunkte ab und wird an mehreren Standorten in ganz Tirol angeboten. Für Firmen und Einrichtungen sind die Seminare auch inhouse und online möglich.

Das Angebot wird laufend erweitert und umfasst: 12h Seminare Erste Hilfe für die Seele Erwachsene; 14h Seminare Erste Hilfe für die Seele Jugendlicher; 4h Workshops für Führungskräfte; Erste Hilfe für die Seele - Teens; 5h Workshops für Jugendliche; 4,5h Auffrischungsseminare und Impulsvorträge für unterschiedliche Zielgruppen in unterschiedlichen Settings.



Erste Hilfe
für die Seele

ERSTE HILFE FÜR DIE SEELE ERWACHSENER 12-Stunden Seminar

Im Seminar „Erste Hilfe für die Seele Erwachsene“ werden von dafür geschulten Instruktoren:innen in insgesamt 12 Stunden (inkl. Pausen) Grundwissen zu psychischen Erkrankungen vermittelt sowie konkrete Erste Hilfe Maßnahmen bei Problemen und Krisen erlernt und geübt. Sie erhalten Basiswissen zu psychischer Gesundheit und Krankheit, lernen Erste Hilfe für psychische Gesundheit in 5 Schritten kennen und beschäftigen sich mit den häufigsten bzw. schwerwiegendsten psychischen Erkrankungen (Depression, Angststörungen, Psychose und Suchterkrankungen).

Erste Hilfe bei Krisensituationen wird im Verlauf des Seminars ebenso besprochen und geübt, wie die Ansprache und Unterstützung von Menschen, bei denen sich erste Anzeichen einer psychischen Erkrankung zeigen. Gemeinsam Übungen und Rollenspiele zur Anwendung des erworbenen Wissens sind neben der theoretischen Wissensvermittlung fester Bestandteil des Seminars. Zusätzlich wird besprochen, was Sie selbst für Ihre psychische Gesundheit tun können.

Hinweise: Das Seminar ist weder eine Therapie noch eine Selbsthilfegruppe.

Für Erwachsene ab 18 Jahren. An mehreren Standorten in Tirol und Österreichweit. Für Firmen und Einrichtungen auch inhouse und online möglich. Inklusive 320-seitigen hochwertigen Kursbuch.

Dauer: 4 x 3 Stunden, inklusive Pausen

Abschluss: Teilnahmebestätigung bei 80% Teilnahme und bei positiv bestandenem Wissenstest, Ersthelfer:in-Zertifikat

Anmeldung, Kosten und aktuelle Kursangebote: online unter www.promente-tirol.at

ERSTE HILFE FÜR DIE SEELE JUGENDLICHER 14-Stunden Seminar

Im Seminar „Erste Hilfe für die Seele Jugendlicher“ werden von dafür geschulten Instruktoren:innen in insgesamt 14 Stunden (inkl. Pausen) Grundwissen zu psychischen Erkrankungen bei Jugendlichen vermittelt sowie konkrete Erste Hilfe Maßnahmen bei Problemen und Krisen Jugendlicher erlernt und geübt. Anhand des 5-Schritte-Plans (SCOP) lernt „Erste Hilfe für die Seele Jugendlicher“ Eltern, Lehrpersonen, Schulschulsozialarbeiter, Jugendgruppenleitende, Lehrlingsausbilder:innen und andere Erwachsene an und damit, wie sie psychische Beeinträchtigungen bei Jugendlichen früh erkennen und ansprechen können und wie sie junge Menschen dann unterstützen, sich Hilfe zu holen.

Ersthelfer:innen erfahren, woran sich Störungsbilder wie Depressionen, Ängste, Essstörungen, Psychosen, Substanzabhängigkeiten und Verhaltensstörungen erkennen lassen und sie können über Behandlungsmöglichkeiten informiert. Praxisnah wird Basiswissen über die häufigsten psychischen Krankheiten bei Kindern und Jugendlichen vermittelt. Die Teilnehmer:innen lernen, Probleme rechtzeitig zu erkennen, wertfrei anzusprechen sowie Betroffene zu professioneller Hilfe zu ermutigen.

Hinweise: Das Seminar ist weder eine Therapie noch eine Selbsthilfegruppe.

Dieses Angebot richtet sich an Pädagogen:innen und Pädagog:innen, Eltern, in der Jugendarbeit Tätige sowie alle interessierten, die mit Jugendlichen arbeiten oder leben. An mehreren Standorten in Tirol und Österreichweit. Für Firmen und Einrichtungen auch inhouse und online möglich. Inklusive 400-seitigen hochwertigen Kursbuch und Übungsbuch.

Dauer: 4 x 3,5 Stunden, inklusive Pausen

Abschluss: Teilnahmebestätigung bei 80% Teilnahme und bei positiv bestandenem Wissenstest, Ersthelfer:in-Zertifikat

Anmeldung, Kosten und aktuelle Kursangebote: online unter www.promente-tirol.at

ERSTE HILFE FÜR DIE SEELE FÜHRUNGSKRÄFTE 4-Stunden Workshop

Psychische Erkrankungen sind die 4. häufigste Ursache von Krankheitsständen in Österreich. 2020 werden laut WHO psychische Erkrankungen weltweit die häufigste Ursache von Krankheitstagen dargestellt. Laut Statistik Austria sind psychische Erkrankungen nach Tumorerkrankungen die häufigste Ursache für Krankheitsstände und der häufigste Grund für Pensionierungen.

Je früher eine psychische Erkrankung erkannt und behandelt werden kann, desto schneller können Betroffene gesund und desto geringer ist die Wahrscheinlichkeit einer dauerhaften Einschränkung und damit verbundener langer Krankheitsstände. Am Arbeitsplatz besteht eine große Chance, längeren Krankheitsverläufen vorzubeugen, die psychische Gesundheit zu fördern und Krisen über Unterstützungsangebote weiterzugeben.

Mit dem entsprechenden Wissen können Führungskräfte, Angesichts psychischer Schwierigkeiten im Anfangsstadium erkennen und frühzeitig darauf reagieren. Erste-Hilfe-Gespräche im Arbeitskontext sind herausfordernde Situationen. In 4-stündigen Workshops lernen Führungskräfte, die Anzeichen psychischer Erkrankungen frühzeitig wahrzunehmen und angemessen zu reagieren und über ein Erste-Hilfe-Gespräch mit Mitarbeiter:innen zu führen.

Hinweise: Der Workshop ist weder eine Therapie noch eine Selbsthilfegruppe.

Für Firmen, HH- und Führungsplätze. An mehreren Standorten in Tirol sowie inhouse und online möglich. Inklusive Seminarunterlagen.

Dauer: 4 Stunden, inklusive Pausen

Abschluss: Teilnahmebestätigung

Anmeldung, Kosten und aktuelle Kursangebote: online unter www.promente-tirol.at

ERSTE HILFE FÜR DIE SEELE - TEENS: JUGENDLICHE 5-Stunden Workshop

Erste Hilfe für die Seele Teens ist ein Workshop für psychische Erste Hilfe, der speziell für Jugendliche entwickelt wurde, um sie selbst zu unterstützen, an denen Jugendlichen mit psychischen Gesundheitsproblemen teilzunehmen.

Praxisnah lernen die Jugendlichen anhand des 5-Schritte-Plans HILFE, wie sie psychische Beeinträchtigungen früh erkennen, wertfrei ansprechen und andere Jugendliche dazu ermutigen können, sich professionelle Hilfe zu holen. Dazu werden auch Beratungsangebote in der Nähe vorgestellt.

Teilnehmer können Jugendliche mit einem Alter von 15 bis 18 Jahren. Voraussetzung ist die Anwesenheit einer erwachsenen Vertrauensperson (z.B. Lehrkraft, Schulschulsozialarbeiter, Schlichter, Jugendcoach, o.ä.), die bei Bedarf eine weitere Begleitung der Vertrauensperson wird eine Teilnahme an einem Seminar Erste Hilfe für die Seele Jugendlicher dringend empfohlen.

Hinweise: Der Workshop ist weder eine Therapie noch eine Selbsthilfegruppe.

Dieses Angebot richtet sich an Jugendliche zwischen 15 und 18 Jahren. An mehreren Standorten in Tirol und Österreichweit. Inklusive umfassender Kursunterlagen.

Dauer: 6 x 50 Minuten bzw. 2 x 2,5 Stunden, adaptiert auf zwei Termine

Abschluss: Zertifikat bei 100% Teilnahme

Bei Interesse bitte melden bei pro mente Tirol: MMag.® Dr.® Manuela Pillei-Schennner ☎ pillei.m@promente-tirol.at ☎ 0664 883 580 70

Informationen und Kontakt: MMag.® Dr.® Manuela Pillei-Schennner ✉ pillei.m@promente-tirol.at ☎ 0664 883 580 70



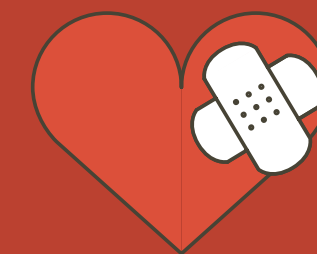
ZUSATZANGEBOT // BODENBEKLEBUNG

Erste Hilfe für die Seele

ES GIBT KEINE GESUNDHEIT
OHNE PSYCHISCHE GESUNDHEIT

RASCHE HILFE UND DAS RICHTIGE
VERHALTEN IN SEELISCHEN KRISEN-
SITUATIONEN LINDERN LEID, KÖNNEN
LEBEN RETTEN UND ERHÖHEN
DIE CHANCE AUF GENESUNG.

Totem



Erste Hilfe
für die Seele

ZUSATZANGEBOT // TOTEM

Erste Hilfe für die Seele

Seite 1

„Die größte Erkenntnis für mich war, dass man Personen mit psychischen Problemen offen darauf ansprechen darf und soll. Zu handeln ist immer die beste Option und wenn Hilfe nicht sofort angenommen wird, sollte man nicht gleich aufgeben.“

- Seminarteilnehmerin

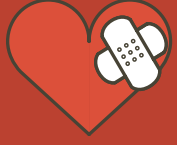


„Ich habe wichtiges Grundwissen erworben, das in allen Lebensbereichen beim Sportverein, in der Nachbarschaft, bei einem offenen vertrauensvollen Gespräch mit Arbeitskolleg:innen oder auch in der Verwandtschaft anwendbar ist. Ich habe gelernt, dass aufmerksames Zuhören und Verständnis für meine Gesprächspartner:innen, sowie die Ermutigung zu eigenen Handlungsschritten enorm hilfreich sein können und habe dies auch in meinem Alltag schon konkret umsetzen können.“

- Seminarteilnehmerin

„Wir sprechen und informieren in diesem Kurs nicht gerade über die schönsten und leichtesten Themen des Lebens, aber auf jeden Fall über sehr relevante, wichtige und lebensnahe Themen.“

- Erste Hilfe für die Seele-Trainerin



Erste Hilfe für die Seele

Seite 2

„Das Seminar hat mir geholfen, psychische Erkrankungen besser zu verstehen und hat mir viel Unsicherheit genommen. Ich weiß jetzt besser, wie ich mit psychischen Problemen und Suchtverhalten im unmittelbaren Umfeld umgehen und sogar helfen kann.“

- Seminarteilnehmerin

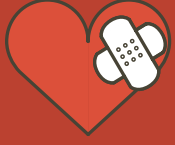


„Noch immer gibt es viele Vorurteile, die dazu führen, dass sich Betroffene schämen und keine Hilfe in Anspruch nehmen. Das möchten wir ändern. In unseren Kursen „Erste Hilfe für die Seele“ zeigen wir auf, wie jeder gut informieren, Vorurteile abbauen und in psychischen Krisensituationen schnell helfen kann.“

- Erste Hilfe für die Seele-Trainerin

„Auch wenn ich inzwischen schon viele Kurse durchgeführt habe, freue ich mich auf jedes neue Seminar, da die unterschiedlichen Diskussionen und Erfahrungen nicht nur für die Teilnehmenden sondern auch für mich eine unglaubliche Bereicherung sind.“

- Erste Hilfe für die Seele-Trainerin



Erste Hilfe für die Seele

Seite 3

„Die schönste Rückmeldung am Ende des Seminars ist für mich, wenn die Menschen sich mutiger, bestärkt und befähigt fühlen andren Menschen psychische Erste Hilfe zu leisten und wir anfängliche Befürchtungen und Vorurteile aus dem Weg räumen konnten.“

- Erste Hilfe für die Seele-Trainerin

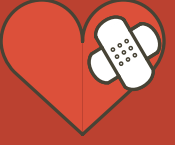


„In den Jahren mit Corona ist mir aufgefallen, dass gewisse Veränderungen und die Ungewissheit, sehr viel mit manchen Menschen macht. Ich habe dies in der eigenen Familie, aber auch in unserem Unternehmen beobachtet. Mein Hauptanliegen an das Seminar war, dass ich solche Veränderungen bei Menschen in meinem Umfeld so bald als möglich erkenne und etwas tun kann, bevor es „richtig schwierig“ wird.“

- Seminarteilnehmerin

„Sehr schön ist für mich der Moment, wenn Teilnehmer:innen erkennen, dass sie wirklich etwas verändern können.“

- Erste Hilfe für die Seele-Trainerin



Erste Hilfe für die Seele

INTERAKTIV

Bodenpuzzle

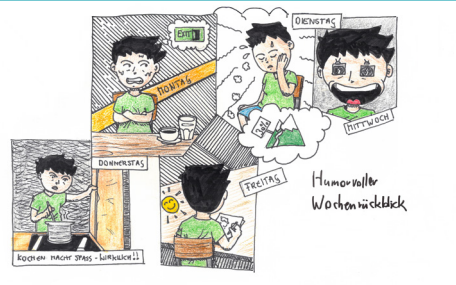
PUZZLE DER KUNSTWERKE -
TEIL FÜR TEIL ZUM GANZEN

Dieses Bodenpuzzle lädt Sie ein, selbst aktiv zu werden.
Mit den Würfeln können Sie verschiedene Kunstwerke zusammensetzen.

Die Bilder wurden von Klient:innen aus unserer Tagesstruktur in Innsbruck gestaltet.
Jede Seite der Würfel zeigt einen Ausschnitt aus einem dieser Werke.
Wenn Sie die Würfel richtig anordnen, entsteht ein vollständiges Bild.



Christian H: Bootsurlaub



Christian H: Humorvoller Wochenrückblick



Hannes B: Landschaft Rote Aue



Gerhard N: Mein Fluss des Lebens. Ich bin das Boot



Lienhart: Stilleben



Hannes B: Vulkanausbruch

pro mente tirol

INTERAKTIV

Bodenpuzzle



6 RICHTIG ZUSAMMENSETzte SITZWÜRFEL

ZUM BLÄTTERN

Archiv

GESCHICHTE ZUM BLÄTTERN. WILLKOMMEN IN UNSERER ARCHIVECKE.

Anlässlich unseres Jubiläums haben wir unser Archiv durchforstet und präsentieren Ihnen hier eine kleine Auswahl an Dokumenten aus den vergangenen fünf Jahrzehnten.

**IN DIESEN ORDNERN FINDEN SIE AUSZUGSWEISE:
frühere Konzepte und Planungen,
historisches Fotomaterial,
Presseberichte und Drucksorten aus verschiedenen Jahren.**

Diese Zeitdokumente geben einen kleinen Einblick in die Entwicklung unserer Organisation und spiegeln Veränderungen in Arbeitsweisen, Sprache und Gestaltung wider.

Stöbern Sie gerne nach Lust und Laune und entdecken unsere Geschichte aus der Perspektive der jeweiligen Zeit.

Damit möglichst viele Menschen Freude daran haben, bitten wir Sie, die Unterlagen hier an Ort und Stelle einzusehen und an ihrem Platz zu belassen.

Vielen herzlichen Dank.
Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Durchschauen.

pro mente tirol

ZEIT ZEUGINNEN BERICHTEN

Wir haben drei langjährige Mitarbeiter:innen gebeten, uns an ihren Erfahrungen und ihrem Arbeitsalltag aus den Anfängen in der „Gesellschaft für psychische Hygiene“ teilhaben zu lassen. In den Interviews haben sie über die Rolle und Aufgabe der Sozialarbeit im klinischen Alltag und den Beginn der Beratungen in den regionalen psychosozialen Beratungsstellen und Zentren berichtet. Über das schnelle Wachstum der „Psychohygiene“, den Pioniergeist und die Aufbruchstimmung mit viel Mut und Stabilität. Auszüge aus den Interviews finden Sie hier abgedruckt.

MARTINA PIXNER-HUBER:
hat 1984 als Sozialarbeiterin in Innsbruck begonnen. Sie war Leiterin des BTZ, der Beschäftigungsinitiative Mitterweg und des Domplatzes; Mitarbeiterin im PSD und Assistentin der Direktion. Seit 2023 ist sie Vorstandsmitglied.

„Ich habe 1984 meine Tätigkeit bei der „Gesellschaft für psychische Hygiene“ begonnen. Das Team der Psychohygiene bestand aus elf Mitarbeiter:innen. Vier waren in der Therapeutischen Gemeinschaft tätig, vier in den regionalen Beratungsstellen und drei auf der Psychiatrie in Innsbruck. In der Klinik waren die Sozialarbeiter:innen hauptsächlich mit Entlassungsvorbereitungen beschäftigt: existenzielle Absicherung, Wohnung, Arbeit.“

Martina über ihre Anfänge bei der „Gesellschaft für psychische Hygiene“ ab 1984

„Wir hatten ein Jahr Zeit, das Berufstrainingszentrum zu planen und vorzubereiten. Dies haben wir in einer Arbeitsgruppe gemacht. Das Konzept umfasste vier Arbeitsbereiche: Tischlerei, Textil, Küche und Büro mit jeweils zwei Mitarbeiter:innen, (einer/m fachlichen und einer/m soziotherapeutischen Mitarbeiter:in). Wir haben uns gesagt, es wäre sinnvoll, die Mitarbeiter:innen schon früher einzustellen und sie ihre Werkstätten selbst einrichten zu lassen. Diese Vorgehensweise hat sich als richtig erwiesen und wurde sehr gut angenommen.“

„Gestartet haben wir mit vollem Haus, überwiesen wurden uns die Klient:innen vom AMS.“

„Es war eine sehr spannende und herausfordernde Zeit. Es war natürlich ein irrsinniger Druck auf uns, weil alle geschaut haben, gelingt das, geht das auf.“

Martina über die Gründung des Berufstrainingszentrums 1986

„Wir wollten einen Ort schaffen, wo sich Klient:innen wohlfühlen und wo sie über wirklich alles reden können, wo es auch Platz für Kritisches gibt. Es war uns wichtig, eine Atmosphäre zu schaffen, wo Klient:innen sich auch trauen, darüber zu reden, was schwierig ist in der psychiatrischen Behandlung.“

Martina über ihre Zeit als Leiterin im Domplatz ab 1989

„Die Beschäftigungsinitiative ist entstanden, nachdem das BTZ schon eins, zwei Jahre gelaufen ist. Wir waren alle sehr euphorisch und gutgläubig und haben gemeint, wenn wir die Klient:innen ein Jahr durchlaufen lassen durch das BTZ, dann sind die soweit wieder fähig, dass sie irgendwo in den geschützten Arbeitsplätzen wieder etwas tun können. Und dann ist bald klar geworden, dass einige bleiben, die etwas Weiterführendes brauchen. Im Enquetebericht sind wir auf die „Zubrotfirmen“ gestoßen und das war der Start für die Beschäftigungsinitiativen. Der Ursprungsgedanke war kein therapeutischer, sondern ein Ort, wo Menschen beschäftigt sind und von Fachkräften angelernt werden. Sie müssen selber was erwirtschaften, was dann ausbezahlt wird.“

„Wir haben da gemeinsame Fallbesprechungen gehabt, die Mittwochsforen, die wurden von Harald Meller geleitet. Dort hat es einen Innen- und Außenkreis gegeben. Wir haben analytisch gearbeitet und mit der Gegenübertragung. Das, was wir gespürt haben bei der Falldarstellung, das haben wir dann eingebracht.“

Martina über ihre Zeit als Leiterin der Beschäftigungsinitiative Mitterweg ab 2002

ZEIT ZEUGINNEN BERICHTEN

Wir haben drei langjährige Mitarbeiter:innen gebeten, uns an ihren Erfahrungen und ihrem Arbeitsalltag aus den Anfängen in der „Gesellschaft für psychische Hygiene“ teilhaben zu lassen. In den Interviews haben sie über die Rolle und Aufgabe der Sozialarbeit im klinischen Alltag und den Beginn der Beratungen in den regionalen psychosozialen Beratungsstellen und Zentren berichtet. Über das schnelle Wachstum der „Psychohygiene“, den Pioniergeist und die Aufbruchstimmung mit viel Mut und Stabilität. Auszüge aus den Interviews finden Sie hier abgedruckt.

MARIA WECHSELBERGER-ENGELE:
hat 1981 als Sozialarbeiterin im Bezirk Schwaz begonnen, war Mitarbeiterin im PSD und Leiterin des BTZ.

„In Schwaz habe ich mit einem Psychologen und einer/einem psychiatrischen Konsiliarärztin/-arzt zusammengearbeitet. Sie waren einmal pro Woche im Gesundheitsamt untergebracht. Die Ärztin/der Arzt konnte das Zimmer vom Amtsarzt haben, wenn der im Außendienst war, ich war in der Röntgenkammer untergebracht. Dort habe ich einmal pro Woche Beratungen gemacht, ansonsten war ich im Außendienst. Die Administration habe ich von daheim aus gemacht.“

Maria über ihre Zeit in der Psychosozialen Beratungsstelle in Schwaz ab 1981

„Ab da haben wir mit der Finanzierung über Reha-Anträge begonnen und das Volumen ist unglaublich gewachsen.“

Maria über die Veränderung durch das 1983 in Kraft getretene Rahmengesetz

ZEIT ZEUGINNEN BERICHTEN

Wir haben drei langjährige Mitarbeiter:innen gebeten, uns an ihren Erfahrungen und ihrem Arbeitsalltag aus den Anfängen in der „Gesellschaft für psychische Hygiene“ teilhaben zu lassen. In den Interviews haben sie über die Rolle und Aufgabe der Sozialarbeit im klinischen Alltag und den Beginn der Beratungen in den regionalen psychosozialen Beratungsstellen und Zentren berichtet. Über das schnelle Wachstum der „Psychohygiene“, den Pioniergeist und die Aufbruchstimmung mit viel Mut und Stabilität. Auszüge aus den Interviews finden Sie hier abgedruckt.

FRIEDRIKE HAFNER:
kam 1977 nach Innsbruck, um die „Gesellschaft für psychische Gesundheit“ aufzubauen. Sie war Geschäftsführerin und Direktorin.

„Die Berufsgruppen in der Psychiatrie waren damals erst im Kommen z. B. die Psychologin war eine Wissende, aber immer zweckgebunden mit jemand anderem. Die Sozialarbeiterin war kaum definiert und aus der Zeit, in der man gesagt hat „die Fürsorgerin“. Dort musste man neue Wege gehen.“

„1977 bin ich als Sozialarbeiterin nach Innsbruck gekommen. Dort war ich im Klinikgebäude zunächst am Dachboden untergebracht, mit einer Musiktherapeutin gemeinsam. Das war eine sehr schwierige Zeit. Später haben wir dann zwei Räumlichkeiten im Eingangsbereich bekommen.“

„Ich war da die Sozialarbeiterin und dann war da noch die Psychologin und die Chefin vom Pflegepersonal und dann halt die Ärzte. Kryspin hat durchgesetzt, dass wir bei den Visiten dabei sind und auch danach bei der Ärztekonzferenz. Wir haben die Auseinandersetzungen und Überlegungen des Teams mitangehört und uns zu späteren Zeiten auch mit eingebracht – und das war sehr gut, da ist man in ein Miteinander hineingekommen.“

„Wir sind damals ziemlich schnell gewachsen, weil die einzelnen Bezirke angefragt haben. Am Anfang waren wir ungefähr 8 bis 10 Leute. Wir hatten eine unglaubliche Stabilität und viel Mut.“

„Wir sind dann auch zu Tagungen gefahren. Das hat uns unglaublich viel gebracht. Wir konnten Kontakte knüpfen, haben neue Entwicklungsströme aufgenommen, uns damit auseinandergesetzt und sie mit nach Tirol gebracht.“

„Wir haben in Österreich gut zusammengearbeitet, waren ein gutes Team in der Arbeit mit psychisch kranken Menschen.“

Friederike über den Beginn ihrer Tätigkeit ab 1977 in Tirol

ZEIT ZEUGINNEN BERICHTEN

Wir haben drei langjährige Mitarbeiter:innen gebeten, uns an ihren Erfahrungen und ihrem Arbeitsalltag aus den Anfängen in der „Gesellschaft für psychische Hygiene“ teilhaben zu lassen. In den Interviews haben sie über die Rolle und Aufgabe der Sozialarbeit im klinischen Alltag und den Beginn der Beratungen in den regionalen psychosozialen Beratungsstellen und Zentren berichtet. Über das schnelle Wachstum der „Psychohygiene“, den Pioniergeist und die Aufbruchstimmung mit viel Mut und Stabilität. Auszüge aus den Interviews finden Sie hier abgedruckt.

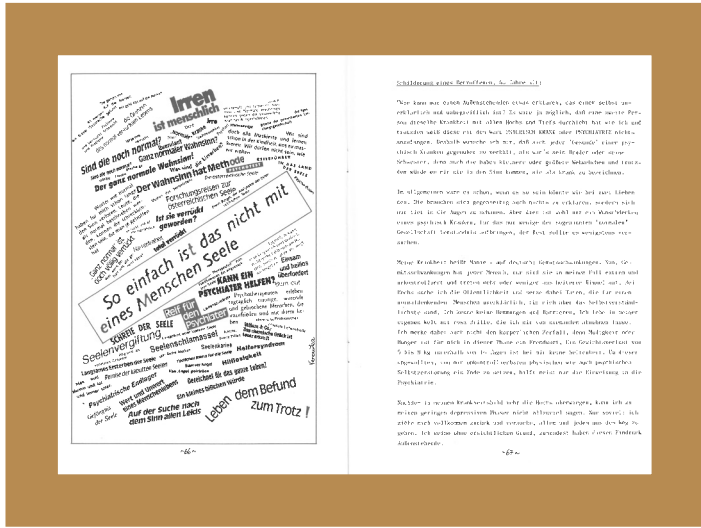
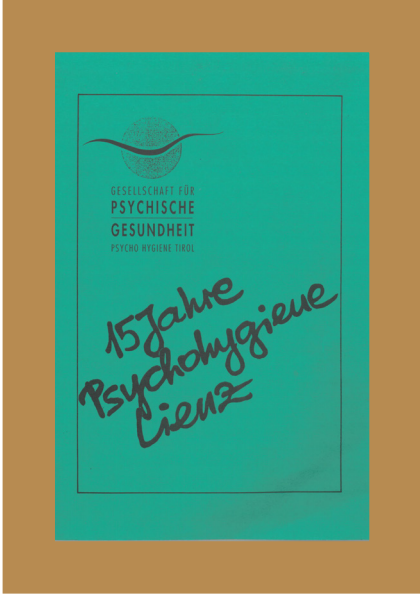
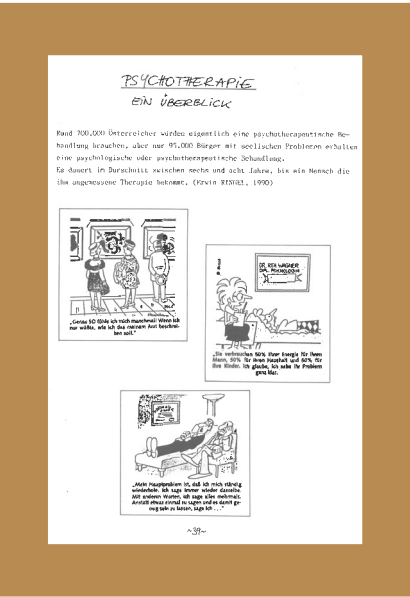
FRIEDRIKE HAFNER:
kam 1977 nach Innsbruck, um die „Gesellschaft für psychische Gesundheit“ aufzubauen. Sie war Geschäftsführerin und Direktorin.

„Heute müsste man ganz scharf die Sache, den Ist-Zustand wissenschaftlich abstecken und das, was die Zeit bringt, entschlossen angehen. Das Heute anschauen und sich auch Kritik erlauben. Schauen, was an Erneuerung schon da ist, welche Länder schon weiter sind, Leute, die den Mut haben, sich einzulassen und die schon dran sind – sich von denen etwas sagen lassen. Natürlich mit einer Auseinandersetzung und dem Blick darauf, was ist unseres, was können wir beitragen und übernehmen.“

Friederike zur aktuellen Situation

ZUM BLÄTTERN

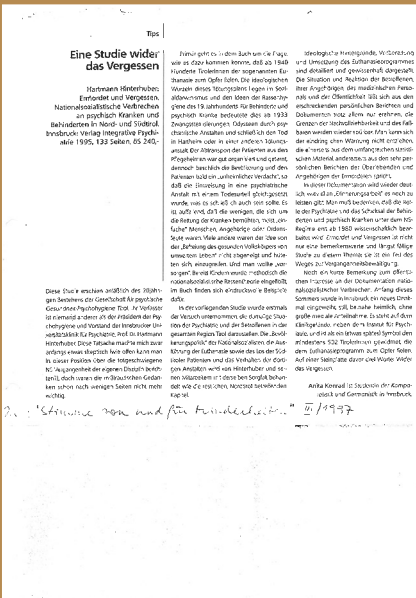
Archiv 1



Archiv 2



Archiv 3



ZUM BLÄTTERN

Archiv 4

